



ALUMNI

Verbindungen fürs Leben

Das Magazin des Alumniverbandes
der Universität für Bodenkultur Wien
Nr. 4 | Dezember 2017



Tag der Absolventinnen und Absolventen

AMTSZEITENDE
von Rektor Gerzabek

ALUMNI-TRAINEESHIP
für asiatische Universitäten

DIE GLAUBENSFRAGE
von Helmut Schüller



WANN KÖNNEN SIE ANFANGEN?

Jobs mit Qualität im Einstieg
und Qualität im Aufstieg.

[derStandard.at/Karriere](https://www.derstandard.at/Karriere)



Zum Abschied an Rektor Gerzabek

Karl Doulík (Mitte) bei der Führung über die Türkenschanze am Alumni-Tag. Er ist stellvertretender Kassier des Alumniverbandes.



64 Amtsende von Rektor Gerzabek

© Haroun Moalla



72 BOKU-Seelsorger Helmut Schüller

© KURIER Christandl



67 Alumni-Tag 2017

© Haroun Moalla

76 Internationale Projekte



Für mich sind BOKU und Gerzabek bereits gefühlte Synonyme geworden, wohl auch, weil mein stärkeres Engagement an der BOKU und im AbsolventInnenverband zeitgleich mit seinem Rektorat begonnen hat. In den letzten acht Jahren ist die BOKU nicht nur unglaublich stark gewachsen, sie steht heute dank des Einsatzes von Rektor Gerzabek und seinem Team auf starkem Fundament, ist international intensiv verflochten und hat ihr Profil geschärft!

Persönliche Erinnerungen an Martin Gerzabek und diese Zeit (seine Zeit als Rektor) sind zahlreich! Seine Berichte zu den Entwicklungen und Ereignissen an der BOKU waren immer klar, einprägsam und ganz offensichtlich von großem Stolz, aber auch so manchen Sorgen gezeichnet. Bei den Sitzungen des Alumniverbandes war auch immer seine unaufdringlich führende Hand deutlich merkbar. Höchst beachtlich finde ich, dass er die Brüsselreisen der BOKU für so wichtig einschätzte, dass er an allen neun bisherigen Reisen teilnahm, auch wenn er in seinem Kalender dafür nur mühsam zwei freie Tage finden konnte! — Karl Doulík

IMPRESSUM

Herausgeber Alumniverband der Universität für Bodenkultur Wien, Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien, www.alumni.boku.ac.at Geschäftsführerin BOKU ALUMNI: Gudrun Schindler, alumni@boku.ac.at Redaktion Teresa-Maria König, bokulumni@boku.ac.at, Tel.: 01/47654-10440 Mitarbeit Susanne Langmair-Kovács, Simon Huber, Stephanie Drlik, Marco Lassnig, Josefa Reiter-Stelzl, Elisabeth Sanglhuber, Lorenz Pfungen, Kathrin Dürr, Manfred Gössinger, Susanne Weber Coverbild Haroun Moalla Grafik Monika Medvey Lektorat Marlene Gözl, Mathilde Sengoelge Druck Druckerei Berger Auflage 8500 | Alle redaktionellen Beiträge sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge stammen von der Redaktion. Redaktionelle Bearbeitung und Kürzung von Beiträgen sind aus Platzgründen vorbehalten.



Dieses Foto war das Geschenk von Alumni an den damals neuen Rektor und Obmann Martin Gerzabek.
Fotograf: Alumnus Haroun Moalla

Aufbruch zu neuen Herausforderungen

Text: Gudrun Schindler

Im Jahr 2009 begannen das Amt des Rektors und die Obmannschaft des Alumniverbandes. Martin Gerzabek war zuvor bereits als Vizerektor für Forschung bereits im Gründungskomitee von Alumni vertreten.

© Alumni



© Haroun Moalla

25 Vorstandssitzungen und 9 Generalversammlungen wurden unter seinem Vorsitz abgehalten.



© Haroun Moalla



© Haroun Moalla



© Haroun Moalla

Der Alumni-Tag wurde an der BOKU zur jährlichen Institution und seit der Verleihung der Goldenen Diplome an diesem Tag sind vier Eröffnungsreden hintereinander ein dichtes Programm für Martin Gerzabek



© Alumni



© Borkenstein

Die Brüssel Delegations-Reisen mit Karl Doutlik fanden immer unter Beisein vom Rektor und dem Alumni-Obmann statt.



© Hauser

Das erste Alumni International Treffen in Äthiopien wurde durch das ZIB koordiniert, Partnerschaften wurden mit Universitäten geschlossen.



© Andreas Milk



Die vielen Mails wurden oft trotz weiter Entfernung und schlechter Netzverbindung sehr schnell beantwortet. Als leidenschaftlicher Fotograf kamen die Fotos von Martin Gerzabek dem BOKU-Magazin immer zugute.

© Gudrun Schindler

Das eigene Jahrgangstreffen der 1979er AgrarwirtInnen zeigt Martin Gerzabek mit der damaligen Studienkollegin Josefa Reiter Stelzl, die nun als Stellvertreterin den Alumniverband leitet. Die Unterschrift zum ersten Kombimitgliedschaftsmodell mit Leopold Zahrer war 2010 der Startschuss für die engere Zusammenarbeit mit den Fachverbänden.



© Alumni



© Alumni

Neu erworben wurde während der Amtszeit die Kunst des Jagdhornblasens, was als musikalische Umrahmung für die Alumni Glühweinveranstaltungen Verwendung fand. Exzellente Schießkünste wurden beim Alumni-Tag unter Beweis gestellt.



© Alumni



© Alumni

Die Entwicklung des Alumniverbandes von 2009 - 2017

- Einführen des jährlichen Alumni-Tages
- Zusammenlegung der Magazine BOKU Insight und BOKUalumni zum BOKU Alumni Magazin
- Einrichtung von Fachgruppen im Alumniverband
- Kombimitgliedschaftsmodell mit Fachverbänden
- Kooperation mit neugegründetem UBRM Alumni Verband
- Erhöhung der Mitgliedsbeiträge
- Mitgliederstand 2017: 3335 Personen im Alumniverband, 6435 Mitglieder inkl. Fachverbände
- Alumni Geschäftsführung seit Gründung: Gudrun Schindler



© Alumni

Die vergangene Brüssel-Reise fand gemeinsam mit dem designierten Rektor Hubert Hasenauer statt.



Der Tag der Absolventinnen und Absolventen

Fotos: Alumni, Haroun Moalla

Über 200 AbsolventInnen nutzten am 23. September die Gelegenheit sich wiederzusehen. Bei einem Gitarrenkonzert der Professoren Peter Schwarzbauer und Rupert Wimmer, einem reichhaltigen BIO-Frühstücksbuffet von Hofer, während der Führung von **Altrector Sterba** über die Türkenschanze und bei den Revival-Vorlesungen erinnerten sie sich an die Studienzeit. Der Tag klang für die Inskriptionsjahrgänge 1967, 1977, 1987 und 1997 bei BOKU-Bier, Wein aus der Weinbauschule Krems und BIO-Abend-Buffer gemütlich aus. Der Alumniverband bedankt sich bei allen BesucherInnen für den gelungenen Tag. Fotos des Alumni-Tages und Videos der Revival-Vorlesungen finden Sie unter: alumni.boku.ac.at/alumnitag

Wir danken den SponsorInnen für die großartige Unterstützung!



Paul Himmelbauer nahm stellvertretend für den Verein BOKU-Kindergruppe den Erlös der Tombola von 613,10 € von Leona Puhony, Alumni Tag Organisation, entgegen. Investiert wird in eine neue Einrichtung.

TERMINAVISO: Der nächste Alumni-Tag findet am 22. September 2018, 10 Uhr statt. Die Inskriptionsjahrgänge 1968, 1973, 1978, 1983, 1988, 1993 und 1998 aller BOKU-Studienrichtungen werden herzlich zum Jubiläum eingeladen. Ort: Schwachhöfer Haus, Peter-Jordan-Straße 82, 1190 Wien | Anmeldung ab Jänner 2018 möglich.

WERDEN SIE MITGLIED!
Das Formular finden Sie auf Seite 75.

Beschlüsse der 13. Alumni-Generalversammlung vom 23. September 2017

- Funktionsperioden des Vorstandes des Verbandes BOKU-Alumni: 26.09.2017 bis 26.09.2021. Folgende Personen wurden in den Vorstand des Alumniverbandes gewählt:

Name	vertritt	Funktion
Martin Gerzabek ¹	BOKU	Obmann
Josef Glössl ²	BOKU	Kassier
Karl Doutilik	BOKU	Kassier, Stv.
Barbara Hinterstoisser ³	BOKU	Schriftführer, Stv.
Josefa Reiter-Stelzl	LW	1.Stv.
Manfred Assmann	KT-WW	2.Stv.
Stefanie Drlik	ÖGLA	Schriftführerin
Stefan Spinka	Forst	-
Sylvia Polleres	Holz	-
Manfred Gössinger	VÖLB	-
Simon Huber	UBRM	-

¹ ab Februar 2018 wird neue Person kooptiert

² ab Februar 2018 wird neue Person kooptiert

³ ab Februar 2018 wird neue Person kooptiert

- Funktionsperioden der Rechnungsprüfer des Verbandes BOKU-Alumni: 26.09.2017 bis 26.09.2021. Folgende Personen wurden als Rechnungsprüfer des Alumniverbandes gewählt:

Name	Funktion
Christoph Prandstetten	Rechnungsprüfer
Johann Steinwider	Rechnungsprüfer

- Beschluss der Altersobergrenze für den studentischen Mitgliedsbeitragstarif mit 35 Jahren
- Genehmigung des Rechenschaftsberichtes und des Rechnungsabschlusses 2016
- Entlastung Vorstand und Geschäftsführerin

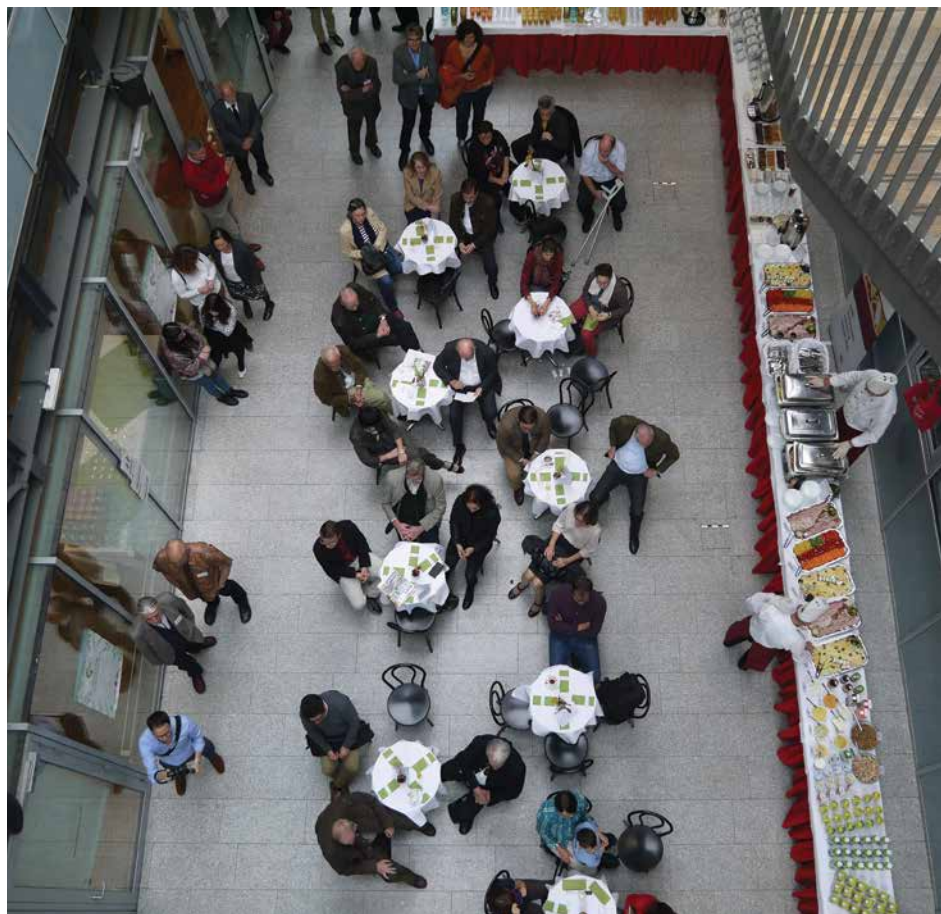


Professor Markus Hofreither – Volkswirtschaftslehre und Altrektor Professor Manfred Welan, Professorin Stephanie Tschegg – Physik auf der nächsten Seite links oben

Erstaunlich, wie viel Respekt Physik verstreut, wenn **Prof. Stephanie Tschegg** über die Entwicklungen der Physik auf der BOKU seit 1989 spricht, über Holz als ein Vorbild und Knochen und Implantate als Beispiele in der Bruchmechanik.

»Mit einer Vorlesung an der BOKU sind Sie besser gebildet als ein reicher Wirtschaftler, der in die Politik geht«, spielte **Prof. Markus Hofreither** in seiner **Revival-Vorlesung** auf die Entwicklungen der (Agrar-)Politik in Amerika an. Er brachte volkswirtschaftlich betrachtete Beispiele zur Zucker- und Maisproduktion.

Altrector Prof. Manfred Welan schloss augenzwinkernd gleich an und meinte, man solle doch nicht allzu sehr davon überzeugt sein, Recht zu haben, außer man säße in der Politik in der ersten Reihe. Er brachte Anekdoten aus seiner Zeit an der vielgeliebten BOKU.





Alumni-Tag 2017

Alle Bilder und Videos unter alumni.boku.ac.at/alumnitag





LW 67: Heneis A., Haimböck H., Wallner C., Zarl E.



FW 87: Lechner A., Moser E.



KTWW 77: Rottler M, Pechhacker A., Schwinghammer K., Haider S., Hanisch P., Kari H., Schönbichler T.



LBT 87: Daurer W., Katinger D., Obermayer H., Zitz A., Zitz U., Vcellar B., Holzer M., Neuhauser W., Weik R., Amon A.

Jahrgangstreffen 2017

Fotos: Haroun Moalla

KTWW 87: Mayer P., Platzer M., Lettenbichler H., Pöckl W., Oberkofler B., Eckl G., Eckl T., Seitz P., Niederbrucker R.-W., Weiß F.



KTWW 67: Pramberger F., Prassé R., Moser R., Vollhofer O.



LW 97: Ungerhofer-Strobl C., Kornherr C.



LW 87: Helm G., Knapp P., Rosenwirth C., Laschtowiczka K., Rohrer G.



LBT/KTWW 67: Vollhofer B., Vollhofer O.



LBT 97: Guttman K., Muth K.



LW 77: Gassebner E., Weiß P., Leonhardt C., Maron D., Steindl A., Welzl-Kaltenegger B., Gattermayr F., Hartl M., Harasleben A., Deckhardt W., Adler A.



KTWW 97: Vielhaber-Heigl K., Koboltschnig G., Schraml C., Kuczewski J., Santner P., Gamerith B., Lenz S., Meiramhof S., Badura H., Schriegl T., Lehmann T., Oberhauser A.



LAP 97: Hartmann A., Rieder S., Egger B., Schmid S., Mahr A., Leitner M.



LÖK 77: Huter E., Rath E.



»Was mich ermutigt in meinem Beruf, ist zu entdecken, dass der Mensch letztlich keine Ruh' gibt, bis er das entdeckt, was seine Verantwortung ist. Auch wenn es noch so mühsam ist und noch so viele Rückschläge gibt.«



© KURIER Christandl

Woher komme ich? Wohin gehe ich? Wozu bin ich da?

Das Interview mit dem Seelsorger der BOKU, **Helmut Schüller**

»Ethik ist die andauernde Reflexion unseres Handelns und Fairness die praktizierte Anerkennung der Grundrechte jedes Menschen.«

Als Helmut Schüller, geboren am 24. Dezember 1952, 2011 den »Aufruf zum Ungehorsam« veröffentlichte, beging er damit einen Tabubruch in der katholischen Kirche. Er forderte die Kommunion auch für beispielsweise wiederverheiratete Geschiedene oder Mitglieder anderer christlicher Kirchen, die Erlaubnis als ausgebildeter Laie predigen zu dürfen und auch die Zulassung von Frauen und Verheirateten zum Priesteramt. Die Aufregung reichte bis in den Vatikan und sollte kein Rachezug gegen Kardinal Christoph Schönborn sein, der ihn 1999 in der Nacht vom 21. auf den 22. Februar mit sofortiger Wirkung kündigte. Er versuchte einen neuen Weg einzuschlagen, »... weil Menschen besonders überzeugend sind, wenn sie das, wogegen sie kämpfen, am eigenen Leib erlebt haben«, schrieb dazu Rosemarie Schwaiger 2012 im Magazin Profil.

HELMUT SCHÜLLER

Studium der Theologie in Wien und Freiburg
Kaplan, Religionslehrer und Diözesanjugendseelsorger in Wien

1988 Direktor der Caritas Wien

1991 Präsident der Caritas Österreich

1995–1999 Generalvikar der Erzdiözese Wien

Pfarrer in Probstdorf und Universitätsseelsorger WU und BOKU

Vorsitzender und Sprecher der »Pfarrer-Initiative«, die 2006 von 9 Priestern gegründet wurde

Leitbilder der »Pfarrer-Initiative« zum Weiterlesen unter www.pfarrer-initiative.at

2011 mit dem Preis der Herbert-Haag-Stiftung für Freiheit und Menschlichkeit in der Kirche ausgezeichnet (Unter anderem setzte er sich gegen die Pfarrzusammenlegungen und für die Priesterweihe von Frauen und verheirateten Männern ein.)

Vorstandsvorsitzender von Fair Trade Austria



© KURIER Christandl

Was hat Sie dazu bewogen, die römisch-katholische Kirche in Frage zu stellen?

Die Kirche steht immer in Frage: Ob sie ihren Auftrag in der jeweiligen Zeit erfüllt. Welche Reformen sie braucht, um in der jeweiligen Gesellschaft und Welt ihrem Auftrag treu zu bleiben. Insofern habe nicht ich sie in Frage gestellt, sondern zusammen mit vielen anderen Mitgliedern an die Fragen erinnert, vor denen sie immer steht.

Was ist Ihre Vorstellung einer Kirche, der die Menschen vertrauen?

In der Kirche muss sich jeder Mensch grundsätzlich willkommen wissen. Die Kirche muss gesprächsfähig sein. Sie hat die Botschaft Jesu weiterzusagen und praktisch zu leben.

Auch Papst Franziskus strebt nun einen offenen Umgang mit Fragen zu Ehe und Familie an. Was bedeutet das jetzt für die Ideen der »Pfarrer-Initiative«?

Wir sind froh, dass der Papst die Fragen und Themen anspricht und aufgreift, die uns aus unserer Erfahrung als Seelsorger und aus der täglichen Arbeit mit den Menschen ein Anliegen sind, konkret auch die Fragen rund um Ehe und Familie.

Wie sieht es in der Seele der Menschen zurzeit aus?

In Seelen schauen kann ich nicht. Aber aus dem, was mir Menschen in Gesprächen anvertrauen, höre ich Verschiedenes heraus, je nach Lebenssituation. Also nebeneinander viel Kraft und Hoffnung einerseits, aber andererseits auch viel Müdigkeit, Traurigkeit, Einsamkeit, so manche Angst.

Welche Grundgedanken und Werte braucht es in der Gesellschaft, um einer Spaltung, wie die aktuelle Situation der Gesellschaft in der Öffentlichkeit beschrieben wird, entgegenzuwirken?

Das Wichtigste scheint mir das »Feeling« füreinander zu sein. Die Haltung des Respekts, der Achtung vor der Würde und den Grundrechten jedes Menschen. Aber auch die Bereitschaft, einander nicht im Stich zu lassen und füreinander

ander auch ein Auffangnetz zu sein. Eigentlich ist das alles ja auch die tiefste Berufung des Menschseins und daher auch die tiefste Erfüllung des Sinns unseres Lebens als Menschen.

Warum ist es wichtig, zu glauben?

Weil jede und jeder etwas braucht, auf dem man stehen kann, einen Boden unter den Füßen. Die Gewissheit, getragen zu sein und daher auch einander tragen zu können.

Haben alle Religionen etwas gemeinsam?

In allen religiösen und kulturellen Überlieferungen der Menschheit finden sich Grundwerte wie Achtung vor dem Leben, Gerechtigkeit und Fairness, Wahrhaftigkeit und Transparenz, partnerschaftlicher Umgang miteinander und – wenn auch verschieden formuliert – die »Goldene Regel«: Was du nicht willst, das man dir tu, das füge auch keinem andren zu ...« Übrigens hat die »Weltethos«-Forschung des Theologen Hans Küng und der »Weltethos«-Stiftung sehr viel dazu zusammengetragen, siehe die Deklaration des Parlaments der Weltreligionen von 1993.

Was bedeutet es für Sie, Menschen »wachzurütteln«?

Sie an ihre Berufung zu erinnern, im tiefsten und umfassendsten Sinn Mensch zu sein und sich der Mitverantwortung in Gesellschaft und Welt zu stellen.

Welche drei Fragen sollte man sich selbst stellen?

Woher komme ich? Wohin gehe ich? Wozu bin ich da?

Wie steht es um die Werte der BOKU?

Die BOKU hat aus meiner Sicht keine eigenen Werte. Sie hat sich den großen Fragen des Menschseins, der globalen Gesellschaft zu stellen und zu den Lösungen ihren Beitrag zu leisten: in der Bildung der Studierenden, in der Forschung und im (welt-)gesellschaftlichen Diskurs rund um die großen Zukunftsthemen.

Weihnachten steht vor der Tür. Welche Gedanken dazu wollen Sie weitergeben?

Den des vor Kurzem verstorbenen religiösen Lyrikers Kurt Marti: »Mach es wie Gott: Werde Mensch!«

BOKU-Seelsorge

Welche Nahrung braucht die Seele, wenn sie Hunger hat? »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein« lautet eine Antwort der Bibel und auch der Monatsgottesdienste an der BOKU. Die BOKU-Seelsorge lädt ein zur »Seelennahrung« im Wintersemester: **12.12.2017 und 18.1.2018 um jeweils 17 Uhr.**

Quelle: www.boku.ac.at/news/newsitem/44749

Gedanken, Bilder aus Worten, zum Nachdenken

Ein Text zum Nachdenken aus der Alumni-Redaktion

Bild: »Meadow of Thinkers« in Alpbach, Tirol

Ausgrenzung, Verhaftung, Folter, Mord, weil andere Religion, weil andere Weltanschauung, weil andere Meinung, andere Kultur. Vergangenheit? – Mitnichten. Zeitgemäße Wahrheit, realer Hass.

Nachdenken über den Hass, der Hass niemals vertreiben kann. Über das Feuer, das niemals Feuer löschen kann. Die Moral zu Hilfe nehmen, um zu sprechen und zu handeln, und wissen, dass es schädlich ist, gegen das Gewissen zu handeln. Der Menschlichkeit Raum geben.

Wir Menschen sind uns alle sehr ähnlich. Ähnlich in unseren tiefen Freuden, Sehnsüchten und Ängsten. Anfangen zuzuhören, versuchen zu verstehen, voneinander zu lernen, eigenständig zu denken und andere denken zu lassen, aber nicht für uns. Anfangen aktiv Frieden zu schaffen, zuerst in uns selbst. Akzeptanz der Andersartigkeit und Individualität als Bereicherung wahrnehmen und schätzen lernen. Miteinander im komplexen Gefüge des Lebens leben.

Nachdenken über die Worte und Taten. Was prallt täglich auf uns, auf andere, auf die Welt ein? Was kommt von mir? Im Kleinen, im Großen, im Alltäglichen. Reicht das Nachdenken?

Die Alumni-Redaktion wünscht ihren LeserInnen eine besinnliche Weihnachtszeit und bedankt sich für das Lesen im Jahr 2017. Die nächste Ausgabe erscheint im März 2018.



© www.wdr.de

BUCHTIPP:

Gott ist nicht schüchtern

Olga Grjasnowa

Klappentext: Olga Grjasnowas Romane erinnern uns immer wieder daran, dass es nicht nur diese eine Welt vor unserer Haustür gibt, sondern sehr viele Welten, und dass es sich lohnt, sie kennenzulernen. Ihr neues Buch ist ein erschütterndes Dokument unserer Zeit.

»The two [religion and ethic] are similar in the sense that they are part of ›How to become a good person.‹ Religion actually does not mean anything if the person is not practicing the teaching correctly. It's worse if religion is used for the wrong purposes. The same applies to ethics. It will not mean anything if the practice is not aligned.«
Chutima Tantikitti, Thailand

»Religion means a lot to me. It's a way of life. It's the belief that brings me courage to act in a particular way. Religion is extremely important to a human being. It gives people hope, equality, value, guidance. Without religion, society will become a mess. Yes, I believe in Buddhism.«
Koemseang Nhuong, Cambodia

»I believe that the true core of religion/faith should guide people to a better path, both emotionally and spiritually. It should teach us the most suitable and reasonable way to live our limited life in this world.«
Sukkrit Nimitkul, Thailand

Mitglied werden bei BOKU Alumni ...



Mitgliedschaft

Als AbsolventIn der Universität für Bodenkultur Wien können Sie Mitglied im BOKU-Alumniverband und in einem für Ihre Studienrichtung eingerichteten fachspezifischen Verband werden. Details zur Mitgliedschaft bzw. Vereinsstatuten finden Sie unter www.alumni.boku.ac.at.

Sie erhalten 4x jährlich das BOKU-Magazin, Jobservice (Jobmailing, Beratung, Lebenslaufcheck), vergünstigte Teilnahme bei Veranstaltungen (z. B. Tagungen, Seminare an der BOKU), elektronisches Networking via BOKU-Xing-Gruppe, Alumni-Email-Adresse, Unterstützung bei der Organisation Ihres Jahrgangstreffens, und vieles mehr.

Mitgliedsbeitrag Alumniverband

45 EUR / Jahr für AbsolventInnen

22 EUR / Jahr für StudentInnen

(für JungakademikerInnen gilt das erste Jahr zum StudentInnenentwurf)

Ermäßigung

Wenn Sie bereits Mitglied in einem der fachspezifischen Verbände* sind bzw. werden möchten, gelten folgende Tarife:

22 EUR / Jahr für AbsolventInnen

22 EUR / Jahr für StudentInnen

(größtenteils besteht kein Mitgliedsbeitrag für StudentInnen bei den fachspezifischen Verbänden, daher entfällt hier die Ermäßigung)

* Verband ForstakademikerInnen Österreichs www.forstalumni.at,
Verein Österreichischer Lebensmittel und Biotechnologen www.voelb.at

Kombimitgliedschaft mit den Verbänden:

Verband der Agrarabsolventen (www.agrarabsolventen.at), Verband der AbsolventInnen der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (www.ktverband.at), Verband Holzwirte Österreichs (www.boku.ac.at/vhoe), Verein der Absolventinnen und Absolventen der Studien für Umwelt- und Bioressourcenmanagement (www.ubrm-alumni.boku.ac.at). Der Beitritt zum Alumniverband und zu diesen Verbänden ist kombiniert und erfolgt für Personen aus diesen Studien automatisch. Mitgliedsbeitrag 45 EUR/Jahr bzw. 22 EUR/Jahr.

Korrespondierende Mitgliedschaft mit der Öst. Gesellschaft für Landschaftsplanung und -architektur:

Der korrespondierende Beitritt zu Alumni und zur ÖGLA (www.oegla.at) erfolgt auf Wunsch. Mitgliedsbeitrag 45 EUR/Jahr bzw. 22 EUR/Jahr.

Kontakt

Alumniverband der Universität für Bodenkultur Wien
Frau DI Gudrun Schindler
Gregor Mendel-Straße 33, Südliches Turmzimmer, 1180 Wien
Fax: 01 47654 / DW 10449

Nach Einzahlung des Mitgliedsbeitrages sind Sie Mitglied und erhalten Ihre Mitgliedskarte. **Bitte geben Sie diese Beitrittserklärung an der BOKU bei der Portierloge ab oder senden diese per Post oder Fax an die links angeführte Adresse.**

... und mit meinem BOKU-Fachbereich in Kontakt bleiben

Beitrittserklärung

Ich trete hiermit dem Alumniverband bei

- AbsolventIn
- StudentIn / JungakademikerIn / DoktorandIn
- Ja, ich bin bereits Mitglied im folgenden fachspezifischen Verband der Studienrichtung (bitte ankreuzen →)
- Ich interessiere mich für den folgenden fachspezifischen Verband und bitte um Zusendung von Infomaterial (bitte ankreuzen →)

Der Beitritt zum Verband der Agrarabsolventen, Verband der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, Verband Holzwirte Österreichs bzw. Verein der Absolventinnen und Absolventen der Studien für Umwelt- und Bioressourcenmanagement erfolgt für Personen aus diesen Studien automatisch.

- Verband ForstakademikerInnen Österreichs
- Verein Österreichischer Lebensmittel- und Biotechnologen
- Öst. Gesellschaft für Landschaftsplanung und -architektur
- Fachgruppe Jagdwirt
- Fachgruppe Wildtierökologie und Wildtiermanagement

Nachname	Vorname	Titel / Akad. Grad	Geboren am

Studienrichtung	Matrikelnummer	E-Mail	Telefon (privat)

Straße, Nr.	PLZ	Ort

Unternehmen / Institution / Abteilung	Position

Ich stimme zu, dass meine Daten vom Alumniverband gespeichert und für eigene Aussendungen verwendet werden. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an Dritte. Ich stimme aber zu, dass mein Vor- und Nachname auf der Mitgliederliste unter www.alumni.boku.ac.at erscheint. Nein, ich möchte in dieser Liste nicht aufscheinen.

Datum	Unterschrift

Die **ONLINE-ANMELDUNG** ist unter alumni.boku.ac.at/mitgliedwerden möglich.

BOKU hosts ...

Best-practice examples for international projects



Team EDULIVE at Raumberg-Gumpenstein

© Christina Pfeiffer



Latin-American project partners at BOKU

Text: Maria Wurzinger and Sarah Eichelberg (Division of Livestock Sciences NUWI, BOKU)

In the course of the Erasmus+ project *EDULIVE* – Transforming Higher Education to strengthen links between universities and the livestock sector in Argentina and Peru, 10 South American project partners visited BOKU for a week this October. The project week started with a presentation by DI Bernhard Koch of the service unit »Research Support, Innovation & Technology Transfer« on interactions with industry partners, and a highly beneficial meeting with Dr. Alfons Willam – responsible of the Master’s program Animal Science – about teaching strategies at BOKU and the Master program’s integration of stakeholders. The project partners took part in the Master and Doctoral Seminar of the animal breeding group and the public Erasmus+ Event at House OeAD, organized by the project, with an overview of Erasmus+ by Martina Friedrich (OeAD), insight on

Erasmus+ at BOKU by Dr. Margarita Calderón-Peter (ZIB-BOKU) and presentations of current projects at BOKU (LaWEEEda by Dr. Roland Ramusch, SEA-ABT by DI Rainer Svacinka and EDULIVE by Dr. Maria Wurzinger). A 2-day excursion took the group to Styria for guided tours at the research station Raumberg-Gumpenstein, research farm Moarhof, Austrian wool textile factory Steiner 1888 and Admont Abbey, as well as dinner and Austrian folk music at the restaurant Krenn in Pürgg. The week was rounded off with a workshop by Mag. Thomas Guggenberger – Head of Quality Management at BOKU – on how to implement the new findings in the home institutions and improvement ideas for the next visit in 2018.

More information: edulive-international.com

... Erasmus+ project partners



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Project SIMPLE Training Course for Asian Alumni Centres

Text: Kerstin Fuhrmann / Fotos: Alumni

»This week of very intense training with our Asian partner universities was a major opportunity to demonstrate what our Alumni Association has accomplished in the past few years and to share lessons learned with others.«

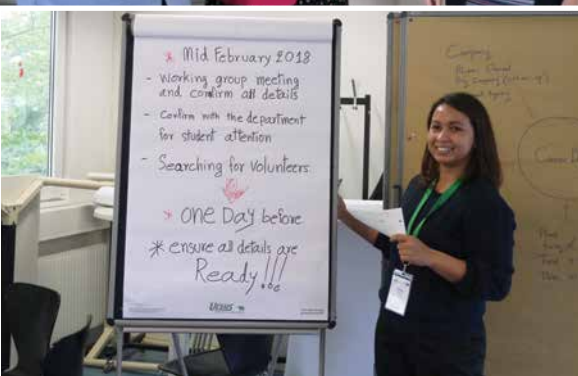
Kerstin Fuhrmann

The training course for staff of Asian Alumni Centres was held 9-13 October 2017 at the BOKU University in Austria as part of the project SIMPLE. The aim of the project SIMPLE funded by the Erasmus programme of the European Commission is to establish alumni networks and centres in Asia, practical training/internships and the utilisation of career days by students and prospective employers. The project also seeks to address the capacity building objective of improving the quality of higher education and enhance its relevance for the labor market and society.

Twenty four participants were trained by BOKU experts for five intensive days in the fields of services, advertising, administration, and internships. They received insights into events like «mentoring programme», «internship day», seminar «how to apply for a job», «Career Calling- job fair» and «soft skills week» which are organized by the BOKU Alumni Association. Practical experiences with cooperation between academic and professional sectors were provided from an academic point of view as well as from the EBER GROUP, a leading group of companies in the field of food and feed safety that actively cooperates with the academic sector at the international level; this was presented by Brigit Leither and Franz Waxenecker. Participants also received feedback from students who did an internship abroad and discussed their perspective for cooperation with the professional sector. The final part of the training focused on team building. The task was to set up a career event and to present an event planning time table. The next tasks for the Asian partners are to establish and develop their Alumni/Career Centre and to organize career days.

More information: alumni.boku.ac.at

BOKU Alumni Association services: **NETWORKING** → Search for colleagues, reunions, e-networking, e-mail addresses • **INFORMATION** → Newsletter, BOKU Magazine • **JOB SERVICE** → Counseling, Application and CV check, application coaching, Jobs by e-mail • **EVENTS** → Alumni Day, Job Week, Soft Skills Week, reduced prices for seminars



Alumni international



MEXICO

Roland Ebel

Position: Professor at the University of the State of Mexico (UAEM)

How do you assess your country's situation at the moment?

In Mexico the political situation is stable, although extensive sectors of the Mexican society question the legitimacy of the federal and state governments: Corruption is omnipresent in both day-to-day life and democratic decision taking. Organized crime is said to be involved in most important decisions. The economic and the social situation of many Mexicans has worsened since the economic crisis in 2008. However, an economic deterioration as found in other Latin American countries could be avoided. Currently, the economic elites fear a revocation or restriction of the North American Free Trade Agreement (NAFTA) that has substantially boosted the Mexican economy while simultaneously harming the private sector. In 2017 several governmental measures (especially the privatization of the oil industry) as well as unfavorable international economic developments caused an inflation of the Mexican peso and rising prices of food and fuel. On the other hand the Mexican government undertook international climate goals and has achieved considerable progress in the protection of marine ecosystems. Nevertheless, the contamination of air, groundwater, and soils in many Mexican regions is alarming.

What are your professional activities and which skills to you consider important?

I am dedicated to university teaching and research. Since 2015 I work at the Autonomous University of the State of Mexico (UAEM) where I focus on the design of small-scale intercropping systems with corn and vegetables. The analysis of fermented liquid fertilizers made of locally available resources plays a key role in this regard. From 2008 to 2014 I contributed to the construction of a new university, the Intercultural Maya University of Quintana Roo (UIMQRoo). In addition to teaching and academic advising I am involved in participative action research, project evaluation and I served as Head of the Department of Sustainable Development. To succeed in this environment, one needs curiosity, dedication, cultural sensibility and openness, talent to extemporize, patience, and transdisciplinary thinking.

Which book is a must read?

To understand the complexity and the ecological richness of traditional Mesoamerican farming systems, I recommend reading *Agroecology: The Ecology of Sustainable Food Systems* by Stephen R. Gliessman. The book is a benchmark for newcomers and experts in agroecology and it integrates multiple references specific to Mexican agriculture.



BELGIUM

Veronika Veits

Position: European Commission, Directorate-General Maritime Affairs and Fisheries

What is important to consider when working internationally?

For international work one has to have flexibility, curiosity for others and openness for other cultures and mindsets. It is also clear that in the long term one can maintain only a limited Austrian social network and receive less support from family members, especially when it comes to child care.

How do you see the chances for BOKU students and alumni in the EU?

The type of university education is much less relevant in the EU institutions as in the Austrian recruiting process. What counts more are »soft skills«: the ability to perform

intercultural communication, good analytical understanding as foundation for solution oriented thinking, negotiation skills, etc. The increasing complexity of challenges that the EU has to face requires a broad spectrum of skills and talent as well as interdisciplinary thinking. Because of a broad educational spectrum BOKU graduates have for sure the necessary skills for the various European political areas. Helpful is Interest in operations and key topics of the EU, language proficiency (EN, FR) and preparation for a so called concours (selection process of the EU), as recommended by the respective Federal Chancellery of the Republic of Austria and EU websites.

What would you give as advice to yourself as a 20-year-old based on your current experience?

I would recommend to everyone to seize the opportunities life offers, even when they are linked to difficult decisions. Optimism and humor are two important life companions.



© Privat

GERMANY

Wolfgang Pöckl

Position: CEO of a small company in the field of geographical information science and systems

How do you assess your country's situation at the moment?

Actually, the European Union is about to change and after the general elections in Germany, politicians are confronted with different challenges. As in many other countries, you can observe a spread of nationalist currents. Democracy isn't a natural state, you always have to fight for it. But the majority of the population is standing together for a free and liberal Germany. The economic situation seems to be get-

ting better, unemployment is decreasing and social prosperity is guaranteed.

What are your professional activities and what skills are important?

I'm CEO of a small company in the field of geographical information science and systems. We are a software developer and service provider for digitalization of transmission networks (e.g. electricity, water, sewage, gas and district heating). Important skills include a well-balanced, basic technical knowledge, a lot of idealism and courage for new things.

What is your philosophy of life?

My philosophy of life is a quote from Albert Einstein: »You never fail until you stop trying.«

AUSTRALIA

Katrin Hohwieler

Position: PhD candidate in Koala Conservation Genetics

How do you assess your country's situation at the moment?

Australia is a very ambivalent country. They attract millions of tourists with their iconic animals but continuously destroy pristine habitat for urban development and coal mining. Where I work and live, in South-East Queensland, land clearing happens at an unbelievable speed and in unbearable dimensions. However, people are becoming more and more aware of the dramatic consequences of such political decisions and start raising their voices. What would Australia be without koalas, without wombats, without their stunning forests?

What are your professional activities and what skills are important?

I want to look into genetic consequences of habitat disturbance and destruction in koalas. To obtain genetic samples we collect koala scats in the field. Their poo is very small and hard to see, which is why we work together with detection dogs that are trained on the koala scat scent. Working with so called conservation canines requires team work on a whole new level. It is about non-verbal communication, trust and being a determined leader. Those dogs amaze me every day and make my fieldwork the best thing in the world.

What is your philosophy of life?

I believe that you can learn anything, if you just want to. Sometimes fear and self-doubt hold us back and make us miss out on the most incredible opportunities and experiences. Sometimes the prospect of living in ease and comfort is tempting but there's nothing more rewarding than challenging yourself. There is an easy way to become a bit more adventurous: every time I have to make a decision I try to choose the more exciting and challenging option.



© Meghan Halverson

© VÖLB



VÖLB- Ehrenpräsident Univ.-Prof. HR DI Dr. Josef Weiss ist 80

Text: Manfred Gössinger

Josef Weiss war seit der »Geburtsstunde« des VÖLB 1968 immer ein aktives Mitglied des Vereins, viele Jahre im Vorstand und auch zehn Jahre lang Präsident. Nach wie vor ist er dem VÖLB sehr verbunden und auch meist mit dabei. Seine Meinungen und Ideen werden vom Verein sehr geschätzt. Der VÖLB gratulierte dem Jubilar bei der Herbsttagung 2017 und wünscht ihm auch weiter alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

Das VÖLB-Präsidium

VÖLB-Herbsttagung 2017

Text: Manfred Gössinger

Am 8. November veranstaltete der VÖLB seine Herbsttagung an der BOKU (Muthgasse). Diese stand unter dem Motto: »Welche Kompetenzen und Eigenschaften erwartet der Arbeitgeber heute von Lebensmittel- und Biotechnologinnen?« Die ReferentInnen seitens der BOKU (Vizerektorin Barbara Hinterstoisser), des öffentlichen Dienstes (Mag. Gerhard Sieber (BMLFUW), »Head Hunter« (Dr. Peter Gusmits (Gusmits Consulting e.U.), der Industrie (DI Martin Doppler (AGRANA Zucker GmbH), Mag. DI Dr. Martin Pfeffer (Erber AG), Kathrin Stech, MA (Boehringer-Ingelheim) sowie der StudentInnen (Thomas Franzke (ÖH-Studienrichtungsvertreter: Lebensmittel- und Biotechnologie) diskutierten mit einem interessierten Publikum ihre jeweiligen Anforderungen und Wünsche.



© VÖLB

KT-Verbands-Exkursion

Text: Kathrin Dürr

Am 8. September veranstaltete der KT-Verband seine alljährliche Exkursion. Diesmal wurden die Nassbaggerung in Absdorf, die Baustelle der Kläranlage Korneuburg sowie die Baustelle in Zwentendorf zur pneumatisch/hydraulischen Pumpstation samt Transportleitung besichtigt.

Rund 40 interessierte KulturtechnikerInnen konnten von Obmann GF DI Manfred Assmann begrüßt werden. Als Abschluss der Exkursion erfolgte ein gemütlicher Ausklang beim Heurigen auf Einladung der Porr Bau GmbH.

Für die tatkräftige Unterstützung bei der Planung und Organisation dieser Exkursion sei großer Dank an das Vorstandsmitglied Dir. Prok. DI Harald Schön und DI Martin Henninger ausgesprochen.



© Privat

ZOLL+ AUSGABEN



SUCHE

Suchen...

FACEBOOK

Forstliche zoll+ FORUM
[Line Page](#) [Struktur](#)

SPRACHE:



© hart: Kurt Hörbst/ knapp; Wolfgang Gerlich/ bunt; Roman Hudttsch/ regional; Johannes Hoch

Der Wald wächst!

Wir sollten ihn vermehrt zur Herstellung von Papier für Fachzeitschriften nutzen: zoll+ z. B.

Text: Elisabeth Sanglhuber

Die Buchmessen sind vorbei und viele Zeitungsseiten wurden mit Buchvorschlägen, Romanen und Sachbüchern bedruckt. Die Printmedien leben also noch – Gott sei Dank –, werden doch veritable Anteile der stetig wachsenden Waldflächen in Österreich für die Papierindustrie genutzt. Was lesen aber Raumaffine in ihrem Alltag? Neben Ausschreibungen, Förderrichtlinien, Gesetzestexten, Forschungsprogrammen und diversen Katalogen lesen sie vielleicht von Autobahnen als Teil der österreichischen Baukultur, vom zwiespältigen Verhältnis zu Lärmschutzwänden und Flussverbauungen, von neuen Indikatoren und innovationsfördernden Maßnahmen im öffentlichen Vergaberecht. Vielleicht interessiert sie aber auch, was StudienrichtungsvertreterInnen der BOKU, der TU Wien und der Uni Salzburg zu sagen haben, oder wie Bäuerinnen Minister Rupprechter ihre Anliegen vorsingen, um sich Gehör zu verschaffen. Wo sie das alles finden? In der Winterausgabe von zoll+ zum Thema »Hart«, gedruckt auf Wald im Waldviertel von der Druckerei Janetschek. Zu beziehen auf zollplus.org, in ausgewählten Buchhandlungen und mehreren Bibliotheken.

Erscheinungstermin »Hart«: Dezember 2017
 Redaktionsschluss »gesund«: 15.02.2018,
 Anzeigenschluss: 15.04.2018
 Präsentation von »Hart«: März 2018
 Neue Homepage: wzollplus.org, facebook.com/foruml.at/

© Privat



KOMMENTAR BUNDESFORSTE Susanne Langmair-Kovács

Nachhaltigkeitsbeauftragte der Österreichischen Bundesforste AG

Fruchtgenuss im Wald

Es ist nicht nur das Holz, das den Wald so wertvoll macht. Er bringt auch die sogenannten Non-wood forest products (NWFP) hervor. Deren Nutzungsmöglichkeiten reichen von Ernährung über Medizin und Kosmetik bis hin zu Dienstleistungen und Dekoration. Im Rahmen von Forschungsprojekten unter Beteiligung der BOKU wurde erhoben, dass 89 % der europäischen Haushalte Waldprodukte konsumieren und dass in einem Viertel der Haushalte selbst gesammelt wird. Waldbesitzer können NWFP als Einkommensquelle nutzen, aber auch Waldbesuchern das Sammeln verbieten. Naturschutzregelungen, die z. B. Sammelmengen begrenzen oder Entnahmen verbieten, gelten für BesitzerInnen und BesucherInnen. Der Schlüssel für einen gelungenen Ausgleich zwischen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Interessen liegt im wechselseitigen Verständnis.

susanne.langmair@bundesforste.at



© OFB/ACTH



Innovative Unternehmen am Start-up Tag

Text: Simon Huber

Unter dem Motto »Create the future – wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt!« fand am **10. Oktober** der BOKU Start-up Tag in der Aula der Muthgasse statt. Dazu haben die Veranstalter – der UBRM-Alumni, das ECN BOKU und das [sic!]- students' innovation centre – zahlreiche spannende Start-ups aus dem Bereich nachhaltige Entwicklung versammeln können.

Einen halbseitigen Nachbericht gibt es im ersten Teil des BOKU-Magazins, auf Seite 36.

Wir möchten an dieser Stelle noch ein paar Impressionen dieses gelungenen Events teilen, das sich eines großen Interesses und Zuspruchs erfreute.

Einen detaillierten Tätigkeitsbericht finden Sie außerdem auf unserer Homepage unter:

www.boku.ac.at/ubrm-alumni



Rupert Seidl



Hubert Hasenauer

Wechsel im Vorstand von ForstAlumni

Text: Stefan Spinka,
Obmann Österreichischer Forstakademiker Verband

Im Rahmen der ForstAlumni Generalversammlung in Reichenau an der Rax am 11. September gab Univ.-Prof. DI Dr. Hubert Hasenauer seinen Rücktritt aus dem Vorstand des Forstakademiker Verbandes bekannt. Hasenauer war bereits 2005 bei der Gründung des Verbandes involviert und setzte sich von Beginn an für den Verband als Interessensvertretung der ForstakademikerInnen in Österreich ein. Für seine unermüdliche Arbeit darf ich mich im Namen von ForstAlumni auf das Allerherzlichste bei Hubert Hasenauer bedanken und ihm für seine neuen beruflichen Herausforderungen alles Gute und viel Erfolg wünschen.

Um den direkten Kontakt zu der Universität für Bodenkultur auch auf Vorstandsebene zu wahren, freut es mich besonders, dass als Nachfolger für Univ.-Prof. DI Dr. Hubert Hasenauer Assoc. Prof. DI Dr. Rupert Seidl gewonnen werden konnte.



Simon Huber,
Obmann des UBRM-Alumni

»Mit dem Start-up Tag wollten wir zeigen, welche innovativen Ideen aus dem Nachhaltigkeitsbereich am Arbeitsmarkt Fuß fassen können – und dabei einen Fokus auf BOKU-AbsolventInnen als GründerInnen legen. Die diversen Start-ups vereint alle ein Ziel: Veränderungen zu bewirken, ob auf regionaler oder globaler Ebene. Das rege Interesse gibt uns wohl recht: Das Thema erfreut sich auf der BOKU nach wie vor großer Beliebtheit!«

BOKU-Treff

des Verbandes der AgrarabsolventInnen der Universität für Bodenkultur Wien



Wann: Mittwoch, 17. Jänner 2018 um 17 Uhr
Wo: Universität für Bodenkultur, EH02, 2. St., Exnerhaus, Peter Jordan-Str. 82, 1180 Wien
Referent: Univ.-Prof. Dipl.-Biol. Dr. Klaus Hackländer
Thema: Die Rückkehr des Wolfes – Bedeutung für Jagd und Viehhaltung
U. A. w. g.: Birgit.WEINSTABL@bmlfuw.gv.at oder 01 711 006 069 27

Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Buffet ein.
Anreise öffentlich: 40 A, 37 A, 10 A, Haltestelle Dänenstraße

Vollversammlung des VHÖ

Text: Lorenz Pfungen

Am 13. Oktober fand in Wien die Vollversammlung des Verbands der Holzwirte Österreichs (VHÖ) statt. Nach der traditionellen Kulturexkursion (Wiener Musikverein; siehe Foto rechts) wurden maßgebliche Beschlüsse gefasst. Der Vorstand wurde ermächtigt, alle VHÖ-Mitglieder als Kombimitglieder in die VHÖ-Alumni-Partnerschaft einzugliedern. Rund drei Viertel aller Mitglieder sind bereits Kombimitglieder. Dadurch sind nun für alle die Leistungen des BOKU-Alumni nutzbar. Weiters beschloss man, es auch Studierenden



sowie AbsolventInnen der Studienrichtung NAWAROS zu ermöglichen, dem VHÖ beizutreten. Interessierte können sich unter www.holzwirte.at oder unter vhoe@boku.ac.at darüber informieren.

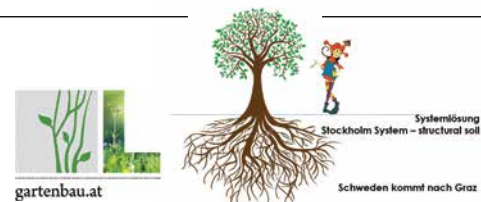
»Gemeinsame Antworten finden«

Text: Stephanie Drlik

Seit 2015 bietet die ÖGLA – die Österreichische Gesellschaft für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur – mit ihrer Weiterbildungsakademie in Kooperation mit der Gartenbauschule Schönbrunn, Seminare zum Thema Stadtbäume an. Die Veranstaltungen verstehen sich als Weiterbildung und Beitrag zur fachlichen Diskussion.

Die Erfahrungen des trockenen Sommers 2017 in Verbindung mit verheerenden Starkregenereignissen zeigen, dass Straßenbau und Landschaftsarchitektur sowie die mit Freiraum befassten PlanerInnen gemeinsame Antworten finden müssen, die den Bäumen an der Straße gerecht werden, aber auch Lösungen für die Retention von Niederschlagswasser anbieten. Im November 2017 fand ein Seminar mit Best-Practice-Beispielen aus verschiedenen europäischen Ländern und Städten rund um das Thema Stadtbäume und Regenwasserretention statt. Über die Fachgrenzen der Landschaftsarchitektur, Straßenplanung und Infrastrukturplanung hinauszudenken und anhand der Umsetzungsbeispiele mit interessierten Kolleginnen und Kollegen zu diskutieren, führte zu spannenden Denk- und Lösungsansätzen.

Besonders interessant sind die Ergebnisse aus Graz, die als erste österreichische Gemeinde das Modell »Schwammstadt« – des durchwurzelbaren Unterbaus, der gleichzeitig auch als Wasserretentionsraum genutzt werden kann – in der Eggenberger Allee verwirklicht wurde. Nun gilt es, weitere Beispiele in Österreich zu realisieren, damit wir den Baum, als wirksame Hilfe gegen die Überhitzung bebauter Gebiete, nachhaltig nutzen können.



ÖGLA AKADEMIE

Die Veranstaltung wurde von Daniel Zimmermann und Stefan Schmidt organisiert. Die Vorträge des Seminars sind auf der Homepage der ÖGLA – www.oegla.at – abrufbar.

ÖGLA – Der Reformprozess geht weiter!

Text: Stephanie Drlik

Die ÖGLA – Österreichische Gesellschaft für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur befindet sich derzeit in einem Entwicklungsprozess. Das immer stärker werdende Selbstverständnis der Landschaftsarchitektur Österreichs verlangt nach einem Verein, der sowohl Berufsverband als auch erweiterte Plattform für Information, Kommunikation, Vermittlung, Austausch und Vernetzung ist. Dieser steigende Anspruch erfordert die Schaffung neuer organisatorischer Strukturen und Abläufe. Im Rahmen des 3. Workshops zur ÖGLA Vereinsreform im November 2017 wurden wichtige Themen zur Vereinsstruktur, den Vorstandsämtern, zu Finanzierungs- und Standortmöglichkeiten sowie Wege zur Umsetzung besprochen, konkretisiert oder bereits festgelegt. Wir danken den Mitgliedern für die Teilnahme und ihre wichtigen Beiträge!

Sponsionen & Promotionen vom 9. und 10. November

● Alumnimitglieder sind hervorgehoben

Sponsionen

Water Management and Environmental Engineering
COCUZZA Elena

Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

DIERMAYR Michael
DOLZER Johannes Leo Paul
HASELHOFER Sophie
HINGERL Philipp
MAIERHOFER Florian
PALMANSHOFER Katharina
● RATH Maria
REISINGER Florian Peter
REITER Michael
STEINER Georg Stefan
WIJNSTRA Eiko
WORSCHISCHEK Philip

Applied Limnology

HINGERL Philipp
GUMPINGER Pamela

Phytomedizin

HÖNG Katharina

Natural Resources Management and Ecological Engineering

● GRUBER Eva

Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur

BENKO Dario
ENGELHARDT Nina
FICHTENBAUER Lisa
GUMPINGER Pamela
● HOCHAUER Andrea
HRUBY Sophie
● KOPPENSTEINER Wiltrut Ute
KOS Bettina
LEHERMAYR Sarina Magdalena
LORENZ Julia
MAXWALD Melanie Maria
● OBERBAUER Katharina Maria
SEDLMAYER Julia
STAUBER Anna

Biotechnologie

EBLETZBICHLER Patrick
GUTSOHN Anna
HAMMERL Melanie
HEHENBERGER Marie-Therese
KÖHLER Verena
VAZULKA Sophie Anna

Umwelt- und Bioressourcenmanagement

AUSTALLER Anna Rosa
BANNHOLZER Constanze
● BAUER Laura
● BERER Mathias
FEICHTINGER Susanne
HERIST Anna Theresa
JANDRIC Aleksander
KRALL Eva Maria
KRIECHHAMMER Sandra
LICHTNEGGER Sabrina
MARTH Uwe
● SCHMID Elisabeth
● UZMAN Laura
WEBER Natalie Andrea
ZAJICEK Larissa Jana
● ZIEGLER Liselotte

Agrar- und Ernährungswirtschaft

OPITZ Mirjam
STÜRZENBECHER Florian

Safety in the Food Chain

FLEISCHANDERL Larissa
● REITERICH Christoph

Nutztierwissenschaften

GROßPOINTNER Theresa
HATZMANN Elisabeth
HETZNER Marina Martha
MARITSCHNIG Mathias Manfred
● PICHORNER Astrid
SUNTINGER Marlene
● ZARFL Evelyn

Nutzpflanzenwissenschaften

TRABITSCH Marlene

Agrar- und Ernährungswirtschaft

HOLZKNECHT Katja
● KUBINGER Magdalena
PERMOSER Christoph
ROGL Daniel

Forstwissenschaften

ERTOVS Tadej
MARCHART Georg
● MICEK Melanie
PAUMANN Roland Wilhelm

Alpine Naturgefahren/Wildbach- und Lawinerverbauung

FRANKL Dominik

Stoffliche und energetische Nutzung nachwachsender Rohstoffe (NAWARO)

SCHÖNIGER Franziska Bernadette

Holztechnologie und Management

TONK Christopher Klaus

Wildtierökologie und Wildtiermanagement

● KOPPENSTEINER Wiltrut Ute
● KUNZ Florian
● NIEDERKOFLER Gert Walter
● SCHMIDT Ramona
VETTER Maria
WILTING Hannah

Individuelles Studium

LANGER Susanne
EINSIEDLER Daniela
WIDHALM Theresia

Promotionen

ALTENBUCHNER Christine
BASSLER Gabriele
BÖNISCH Maximilian
BRAUN Martin
DIRNBERGER Gerald
ENGELHART Reinhard
● KAINZINGER Silvia
● KRETSCHMER Florian
LOBNER Elisabeth
MATLSCHWEIGER Alexander
MENG-REITERER Jacqueline
PENDL Manfred
RODEWALD Jan Steffen
SCHAFFNER Irene
SCHICKER Irene
SCHINDLEGGER Yvonne
SOKOPP Manuel
STIETKA Michael
UNBEHAUN Wiebke
UNGERBOECK Erhard
WOLF Magdalena

Herzlichen Dank

an alle Eltern, Verwandte und Bekannte der AbsolventInnen für die Geldspenden am Alumni-Sektstand.
Die Spendensumme von über 740 Euro kommt dem Mentoringprogramm für Studierende der BOKU zugute.

Näheres lesen Sie unter alumni.boku.ac.at/site/de/netzwerk/mentoringprogramm

Verleihung der Goldenen Diplome

Text: Gerhard Poschacher / Fotos: Fotostudio W. Bichler

Die würdige akademische Feier im Festsaal der Universität für Bodenkultur am 23. September, bei der AbsolventInnen die »Goldenen Ingenieurdiplome« überreicht bekamen, war für mich in meiner Dankesrede willkommener Anlass, Rückschau zu halten und einen Blick in die Zukunft zu wagen. Als wir vor 50 Jahren das Studium der Landwirtschaft erfolgreich abgeschlossen haben und in eine ungewisse private sowie berufliche Zukunft blickten, waren Sponsionsfeiern noch nicht die Regel. Die Freude war also groß, im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung Semesterkollegen nach vielen Jahren wieder zu treffen. In Gesprächen mit unterschiedlichen Erfahrungen wurde an bedeutende Professoren erinnert. Wir sind als »Goldene Diplomingenieure« auf die BOKU stolz, die sich in den vergangenen Jahrzehnten zur Lebensuniversität entwickelte und immer einen Spitzenplatz bei der Bewertung der Ausbildung, Forschungsarbeit und internationalen Vernetzung belegt. Im Rahmen der akademischen Feier habe ich im Namen aller Ausgezeichneten Rektor Gerzabek für seine engagierte und erfolgreiche Arbeit gedankt. Mit über 100 ProfessorInnen, 1000 wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und Verwaltungspersonal sowie einer stetig wachsenden Zahl von Studierenden übergibt er seinem designierten Nachfolger Hubert Hasenauer ein gut bestelltes Haus. Im

Dreiklang von Naturwissenschaft, Technik und Ökonomie ist die Universität des Lebens, die im Laufe der Jahre auch immer weiblicher wurde, für die Zukunft gut gerüstet. Die Alma Mater Viridis, die grüne Nährmutter, hat in Forschung und Lehre zusammen mit den AbsolventInnen der traditionellen Studienrichtungen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gärungs- und Kulturtechnik viel zur erfolgreichen Entwicklung der heimischen Agrar- und Ernährungswirtschaft beigetragen und wird auch in Zukunft ein unverzichtbarer Ratgeber für politische Weichenstellungen in Gesellschaft und Wirtschaft bleiben. Die akademische Feier mit Rektor Martin Gerzabek, Erik Reimhult, stellvertretender Vorsitzender des Senats, und Prof. Alfred Haiger, umrahmt von der BOKU-Musik, bleibt uns in bester Erinnerung.



Gerhard Poschacher studierte Landwirtschaft und war im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, als Abteilungs- und Gruppenleiter für Agrarpolitik, ländliche Entwicklung, Statistik, im Umweltbeirat und der Agrarkommission für den Grünen Bericht. Er ist weiters Obmann des land- und forstwirtschaftlichen Rebenzentrums, Gründungsmitglied und Präsident der ÖVAF. Er erhielt zahlreiche Bundes- und Landesauszeichnungen, darunter das Große Silberne Ehrenzeichen der Republik, und wurde mit dem Hartmann- und Kudlichpreis für seine publizistischen Leistungen (über 300 Publikationen) ausgezeichnet.



Forstwirte und Kulturtechniker bei der Verleihung der Goldenen Diplome

FORSTWIRTE Text: Helga Kahofer, Teresa-Maria König

Peter Bartoleit ist 1968 in den Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung eingetreten und hat die Staatsprüfung für den Höheren Forstdienst abgelegt. Später wurde er zum Gebietsbauleiter der WLW Oberes Murtal ernannt. Seine Schwester nahm das Goldene Ingenieursdiplom stellvertretend für ihn entgegen.



Franz Bauer war am Beginn seiner Karriere freier Mitarbeiter bei einem Ingenieurbüro. Er war dann Abgeordneter im Südtiroler Landtag und hat schließlich als Amtsdirektor für Bauerhaltung und Abteilungsdirektor-Stv. für Hochbau und Technische Dienste in Südtirol gearbeitet.



Gernot Fiebiger war an der BOKU Assistent am Institut für Wildbach- und Lawinenverbauung und Lehrbeauftragter für FW und KTWW. Seit 1981 ist er Koordinator der Forschungsgruppe Natural Disasters & Risk Management der IUFRO (International Union of Forest Research Organisations).

Gerd Freunschlag war zunächst bei der Wildbach- und Lawinenverbauung Sektion Villach tätig. Von 1974–75 war er als Bezirksforstinspektor Völkermarkt zugeteilt und hat dann bis 2004 die Bezirksforstinspektion Friesach-St.Veit/Glan geleitet.



Johann Hernler begann seine Berufslaufbahn in der Bezirksforstinspektion Spittal, war anschließend für die forstliche Ausbildungsstätte Ossiach und die Agrar-Bezirksbehörde Villach tätig. In der Pension führt er zwei technische Büros für Forstwirtschaft und Vermessung und ist gerichtlich beedeter Sachverständiger.



Jörg Heumader war von 2004 bis 2012 Lektor für »Afforestation in timberline areas« an der BOKU. Er hält Referate bei Fachveranstaltungen in der Schweiz, Frankreich, Italien, Tschechien, Griechenland, Norwegen, Türkei, Korea, Taiwan und Japan. Er ist Träger der Ehrennadel der BOKU 1995 und des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich 2006.

Helmut Kalbacher hat bei der Niederösterreichischen Agrarbezirksbehörde gearbeitet und wurde dort Leiter der Forstabteilung.



Der in Ungarn geborene **Ferdinand Nemeth** hat zunächst in einem etablierten Wiener Architekturbüro gearbeitet und u. a. an Stadtplanungen (z. B. Donauinsel) mitgearbeitet. Er wechselte dann zu den Österr. Bundesforsten und ist Träger des Silbernen Bundesforstabzeichens.

Norbert Pfandler hat bereits während des Studiums Praxis im Bärenal im Forstbetrieb des Hr. Maresch und bei der Forstinventur gesammelt. Danach ist er in den Staatsdienst der Großbetriebsprüfung eingetreten, war als Gruppenleiter verantwortlich für die forstlichen Güter der Klöster und Großbetriebe und war als stv. Dienststellenleiter tätig.



Anton Rieder arbeitete für die Vermessung der Eigentumsgrößen der Österr. Bundesforste. Seine Dissertation 1990 bewirkte die Reduktion des überhöhten Einschlages der Bundesforste auf den nachhaltigen Wert. Er hat insgesamt drei Bücher über den Wienerwald und die Douglasie veröffentlicht.



Helmut Ringl war zunächst für die Landesforstinspektion Graz tätig und arbeitete dann für das Amt der Burgenländischen Landesregierung in der Landesforstinspektion. Schließlich war er im Dienst der Jagdverwaltung Dr. Flick in Nickelsdorf/Bgld.



Heinz Rinnerbauer war zehn Jahre als Hochschulassistent an der BOKU im Bereich Holzforschung tätig. 24 Jahre arbeitete er im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in der Abt. Forstliche Aus- und Weiterbildung und gründete das Gremium der forstl. Arbeitslehrer Österreichs zur Vereinheitlichung der Ausbildung und Erhöhung der Sicherheit. Er ist außerdem Träger des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich.



Friedrich Ruhm arbeitete neben dem Studium bei der VOEST Linz Donawitz am Hochofen. Danach war er fünf Jahre für die Atombehörde Seibersdorf im Bereich der Forschung/Entomologie tätig und arbeitete schließlich für das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft. Ab 1980 war er Verwaltungsdirektor der forstlichen Bundesversuchsanstalt.



Erik Skreiner führte zunächst das Familienwaldgut Rainerwald in der Steiermark (ca. 550 ha.). Dann war er für die Potter Instrument Company in New York und Wien tätig. Ab 1973 arbeitete er bei der Anglo Elementar Versicherung, ab 1982 im Vorstand und ab 1986 als Vorsitzender des Vorstandes.

Manfred Spielhofer begann seine Berufslaufbahn in der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark im Bereich Forsteinrichtung, arbeitete dann als Forstreferent in der Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft und war als Vortragender im Gegenstand »Waldwirtschaft« für die Fachschule für Land- und Forstwirtschaft in Stainz tätig.



Hubert Sterba wurde 1979 zum ord. Universitätsprofessor an der BOKU berufen. Von 1985 bis 1989 war er Rektor der BOKU. 1991/92 absolvierte er ein Forschungsssemester an der Intermountain Research Station, Moscow, Idaho und 1997 am Virginia Polytech, Blackburg, Virginia. Ihm wurde das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.



Ludwig Tremmel arbeitete als Angestellter der Landwirtschaftskammer, von 1968–1973 für die LBR Oberpullendorf, als Geschäftsführer des burgenländischen Ferkelringes und hatte später die Leitung des LBR Eisenstadt inne.



Edgar Unteregger war für die Forsteinrichtung der Landwirtschaftskammer Steiermark tätig. Er war österreichischer Delegierter für SRF bei der IEA. Als Waldbau-Referent der LK-Stmk. arbeitete er im Förderungsreferat und schließlich als Holzhandelsreferent für diverse Vermarktungsgemeinschaften.

KULTURTECHNIKER



Sebastian W. Bauer ging als Byllesby Fellow zur Leigh University, wo er ein Master Diplom in Civil Engineering erwarb. Er war dann als Research Officer bei der University of the Witwatersrand in Johannesburg, Südafrika tätig. Er arbeitete bei verschiedenen Projekten u. a. auf den Philippinen und in der Türkei.



Herbert Böck, geboren in Deutschland, hatte von 1971 bis 1981 Lehraufträge über Mechanik für Studierende der Kulturtechnik inne und führte Langzeituntersuchungen im Straßen- und Brückenbau durch. Er arbeitete an Forschungen über Glas-Verbund-Konstruktionen und Keramik-Werkstoffe sowie an der italienischen Brennerautobahn mit dem Forschungszentrum Seibersdorf.



Helmut Eitler begann seine Berufslaufbahn beim Amt der Oö. Landesregierung als Sachverständiger und mit Planungen für das Projekt Fernwasser Mühlviertel. Von 1976 bis 2011 arbeitete er selbstständig als Zivilingenieur für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft und leitete eine Kanzlei mit ca. 20 Mitarbeitern.



Werner Handschur war bei ÖSTAT, einem Zivilingenieurbüro für Abwasserwirtschaft beschäftigt. Von 1969–2002 arbeitete er in der Bundesstraßenverwaltung im Bundesministerium für Bauten und Technik, im BM für Wirtschaftliche Angelegenheiten, im BM Wirtschaft und Arbeit und im BM Verkehr, Innovation und Technologie.



Peter Hofbauer arbeitete für die Stadt Wien, die MA 31 Wasserwerke und war anschließend Betriebsleiter der Zweiten Wiener Hochquellenleitung und des Wientalwasserwerkes und Talsperrenverantwortlicher für den Wienerwaldstaudamm. Von 1990–2000 war er Vizebürgermeister der Stadt Klosterneuburg und gehört seit 2005 als parteifreier Gemeinderat dem Gemeinderat an.



Günter Horn arbeitete 32 Jahre im niederösterreichischen Straßendienst und war dort Leiter der Straßenplanung sowie niederösterreichischer Straßenbaudirektor-Stv.



Herwig Klinke war Leiter der Abt. ST5-Brückenbau im Amt der Nö. Landesregierung und Lehrbeauftragter am WIFI NÖ. Er ist Präsident des Lions Club Wien West und Träger des Großen Ehrenzeichens der Republik Österreich sowie des Silbernen Komturkreuzes des Ehrenzeichens für Verdienste um das Land NÖ und des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Wien.



Horst Pelzl hat bereits während seiner Studienzeit bei der Fa. Pittel&Brausewetter gearbeitet. Danach war er im Amt der Nö. Landesregierung, vorerst im Neubau und dann bis zu seiner Pensionierung in der Betrieblichen Erhaltung der Autobahnen in NÖ, tätig.



Peter Pesta trat seinen Dienst in der Tiroler Landesregierung im Kulturbauamt 1967 an und organisierte dort die Bauabwicklung von Kanalisierungen. Er war Gebietsleiter im Bezirk Kufstein/Kitzbühel und arbeitete als Sachverständiger und als Gutachter.



Viktor Remy-Berzenkovich arbeitete beim Land Kärnten im Straßen- und Brückenbau und war später dort in leitender Funktion tätig. Auch war er Leitender Erhaltungschef im Straßenbauamt Klagenfurt. Er ist ehrenamtlicher Aufsichtsrat bzw. Aufsichtsratsvorsitzender der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft »Kärntnerland« und wurde mit der Goldenen Verdienstmedaille des Verbandes geehrt.



Gerhard Schiller war zunächst Universitätsassistent an der BOKU und wechselte dann als Baudirektor zur Verbundgesellschaft. Er wurde dort zum Vorstandsdirektor ernannt. Als Lehrbeauftragter und Universitätsdozent unterrichtete er Energiewasserwirtschaft an der BOKU.



Karl Schulz arbeitete u. a. bei der Stadt Wien in der MA 45 als Wasserbautechnischer Amtssachverständiger in Behördenverfahren. Er ist technischer Prüfer zur Erlangung von Schiffsführerpatenten und hatte die wasserrechtliche Bauaufsicht für die Ufergestaltung des Kraftwerks Freudenau.



Friedrich Seidelberger war Assistent am Institut für Vermessungswesen und Fernerkundung der BOKU. Er wechselte dann zum Amt der Nö. Landesregierung, wo er Leiter der Abteilung Wasserwirtschaft und Abfallwirtschaft wurde.



Wolfgang Siegl war 22 Jahre lang bei IBM Österreich eingestellt, hat acht Jahre für GF Amdahl Computersysteme gearbeitet, drei Jahre für GF Callino Telecommunication und war schließlich zehn Jahre als Unternehmensberater tätig.



Albrecht Spaun hat selbstständig mit der Fa. Draintechnik GmbH gearbeitet. Er führte Großdrainagen durch und hatte von 1984 bis 1986 die Bauleitung im Kraftwerksbau Salzburg. 1986 bis zu seiner Pensionierung führte er die Bauaufsichten in einem großen Ingenieurbüro in Salzburg.



Meinrad Stipek arbeitete in der Nö. Straßenverwaltung und war als stv. Leiter der Straßenbauabteilung 1 Hollabrunn verantwortlich für Bau und Erhaltung von Bundes- und Landesstraßen. 1988 wurde er zum Leiter der Abt. Landesstraßenverwaltung ernannt und 1993 zum Nö. Straßenbaudirektor.



Hans Wanzenböck war in der Nö. Autobahnverwaltung tätig und als Leiterstellvertreter der Straßenbauabteilung Tulln beschäftigt. Auch war er stv. Leiter der Straßenbauabt. Hollabrunn und ab 1978 bis zur Pensionierung 2006 deren Leiter.



Erich Weszelits wurde in der Fa. Lang und Menhofer 1977 Leiter des Technischen Innendienstes in der Zentrale. Ab 1981 war er Prokurist und erwarb 1988 die Konzessionsprüfung für das Baumeistergewerbe. Nach Übernahme durch die STRABAG wurde er Gesamtprokurist der Fa. STRABAG.



Auch die
LandwirtInnen und
Gärungstechniker
wurden geehrt

LANDWIRTI^NNEN



Friedrich Bauer war an der TU Graz und der Donau Uni Krems Lektor für Liegenschaftsbewertungen und baute erstmalig österreichweit eine Kaufpreissammlung für Liegenschaften aller Art auf. Er begründete die Liegenschaftsbewertungs-Akademie mit und ist Präsidiumsmitglied und Vizepräsident des Gerichtssachverständigen-Verbandes.



Ralph Friedrich Gretzmacher war beruflich am damaligen Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung von 1968–2008 – zunächst als Assistent, schließlich als Institutsvorstand – tätig. Er vertritt die BOKU z. B. bei der Kommission für Entwicklungsfragen der ÖAW und im ASEA-Uninet. Weiters ist er Koordinator eines ERASMUS-Netzwerkes.



Engelbert Edinger war von 1967 bis 1979 Referent der österreichischen Düngerberatungsstelle. Ab 2002 arbeitete er als Referent und Referatsleiter der Nö. Landwirtschaftskammer im Referat Bodenwirtschaft und Düngung.



Irmtraud Halmer übte eine Lehrtätigkeit in der HBLA Kematen in Tirol, in der HBLA Sitzenberg, NÖ und in der HBLA Sitzenberg in NÖ aus. Von 1984 bis 1990 arbeitete sie als Pastoral Social in Ecuador.



Franz Gössinger arbeitete nach seinem Studium beim Verband ländlicher Genossenschaften Raiffeisen-Ware-Austria. Er war Filialleiter in Vitis und Allensteig sowie Geschäftsführer in Langenlois und Wr. Neustadt.



Horst Jank wurde an der HBLA Raumberg zum Professor ernannt. Er war Erziehungsleiter und Administrator.



Herwig Kaserer hat zunächst das familieneigene Weingut in Strass geleitet und sich auf vielfältige Weise in der dörflichen Gemeinschaft engagiert. 1983–2006 war er Lehrer für Maschinenkunde an der HBLA für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg und hat dort die Abteilung Rebenzüchtung geleitet.



Werner Keine war Assistent an der Michigan State University und arbeitete anschließend bei der Ford Foundation, New York, für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und für das United Nations World Food Programme, Rom. Er wechselte dann zur Weltbank in Washington und war für die Interamerikanische Entwicklungsbank in Washington tätig. Seit 2013 ist er Vorsitzender des Aufsichtsrates der Marine Stead Ship Councils in London.



Dietmar Kogler absolvierte 1969 die Lehrbefähigungsprüfung und erhielt den Amtstitel Professor. 1985 wurde er mit der Schulleitung in Althofen betraut, war Ersatzmitglied der Disziplinar-Oberkommission, in der Facharbeiterprüfungskommission und als Fachinspektor tätig.



Joachim Kramer arbeitete für die Internationale Atomenergieorganisation im Labor Seibersdorf. In Deutschland, Parndorf, Minnesota arbeitete er an verschiedenen Projekten mit dem Schwerpunkt Maiszucht und war Mitglied bei Senior Expert Service in Bonn. Er führte acht Projekte zur Verbesserung der Maiszüchtung in China durch.



Josef Mayr hat nach seinem Studium der Landwirtschaft als Referent der Landwirtschaftskammer Oberösterreich gearbeitet.



Max Partl war u. a. als Fachlehrer in der Landwirtschaftsschule Imst, als Geschäftsführer der ARGE österr. Braunviehzüchter und des Tiroler Braunviehzuchtverbandes tätig. Von 1985 bis 2009 war er Tierzuchtdirektor der LLK-Tirol und leistete von 2001 bis 2010 Entwicklungshilfe im Kosovo.



Karl Pieber arbeitete als wissenschaftlicher Vertragsbediensteter am Institut für Obstbau an der BOKU und schloss 1983 die Habilitation ab. Er wurde zum Professor für Obst- und Gemüsebau ernannt und leitete von 1983 bis 2002 das Institut für Obst- und Gartenbau an der BOKU.



Stefan Pinterits war zunächst bei Felix Austria, dann bei der Senna Margarinefabrik tätig. Von 1987 bis 2000 war er Geschäftsführer bei Ölmühle Bruck. Er ist gerichtlich beeideter, zertifizierter Sachverständiger und war Lehrbeauftragter an der BOKU von 2001 bis 2013.



Wilfried Puwein war als Assistent an der BOKU tätig, arbeitete dann für das Österr. Institut für Wirtschaftsforschung. Für ein Forschungssemester war er an der University of California in Berkeley, an der U.E.A. in Norwich, an der Uni Gießen sowie an der TH Karlsruhe. Seit 1996 hält er Vorlesungen an der BOKU.



Theodor Quendler war u. a. am Österr. Institut für Raumplanung in Wien und für die Österr. Vereinigung für Agrarwissenschaftliche Forschung in Wien tätig. Von 1985–2015 war er Universitätslektor an der TU Wien. Er erhielt den Prof.-Ernst-Winckler-Förderungspreis des BMLF und den Förderungspreis der Dr.-Karl-Schleiner-Stiftung.



Franz Schallhas arbeitete bei der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in der Steiermark, als wissenschaftlicher Assistent bei der Inst. Atomic Energy Agency und war anschließend Entwicklungshelfer in Bolivien. Schließlich war er als Lehrer an der Höheren Landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt Francisco Josephinum tätig.



Arthur Schmid war als Landwirt in Niederösterreich und im Burgenland tätig. 1990 wurde er Vizepräsident des Zentralverbandes für Land- und forstwirtschaftliche Arbeitgeber. Von 1994 bis 2002 war er Präsident des Zentralverbandes Land- und forstwirtschaftlicher Arbeitgeber.



Gerhard Schögl ist allg. beeideter u. gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Getreide, Mehl und Brot sowie Österr. Nationaldelegierter und stv. Generalsekretär der Internationalen Gesellschaft für Getreidewissenschaft und -technologie. Als Universitätslektor hat er einen Lehrauftrag am Department für Ernährungswissenschaften der Uni Wien sowie an der BOKU.

GÄRUNGSTECHNIKER



Der Berliner **Helmut Aicher** war nach seiner Dissertation bei der Immuno AG Wien und bei Baxter international tätig. Er war in der Abteilung Forschung und Entwicklung, Leiter der Radiologie, Immunologie und Serologie und leitete die QControl bei der amerikanischen Tochter CBR und die ISO9000-Zertifizierungen von IMMUNO Diagnostika. Er ist Inhaber mehrerer Patente und war ab 1999 Direktor der Analytics Baxter AG Wien.



Gerald Partsch war zunächst im Forschungszentrum Seibersdorf und anschließend beim Boltzmann Institut für Rheumatologie und Balneologie beschäftigt. Er arbeitete dann als Geschäftsführer des Rheuma-Ambulatoriums Wien Oberlaa und schließlich als Dozent an der medizinischen Fakultät der Universität Wien.



Sigmar Staffelmayr arbeitete nach seinem Studium zunächst bei Eskimo Iglo und wechselte 1971 zu Jungbunzlauer. Für Coca Cola Salzburg arbeitete er von 1974–2000.

Auf-/Umstieg



© Matthias Silverl

Christoph Prandtstetten

Kommunalkredit
Public Consulting
GmbH (KPC)

Christoph Prandtstetten ist seit April 2016 der stellvertretende Leiter der Abteilung

für Energy, Environment and Climate Change, wo er für die erfolgreiche Abwicklung internationaler Consulting-Projekte für Auftraggeber wie EU, EBRD, Weltbank, OECD und zahlreiche bilaterale Geber verantwortlich ist. Er gehört seit 2005 der KPC an und war hier bereits zuvor in der nationalen Wassersektorförderung als auch international tätig. Davor war Christoph Prandtstetten sieben Jahre lang bei ZT Karl Rohrhofer tätig, wo er sich vor allem mit Planung, Ausschreibung und Bauaufsicht im Wassersektor beschäftigt hat. Christoph Prandtstetten studierte an der BOKU Kulturtechnik und Wasserwirtschaft.



© BIOMIN

Ines Taschl

BIOMIN

Über R&D zum Produktmanagement: Nach dem Abschluss des Studiums für Nutztierwissenschaften an der BOKU ging es für Ines Taschl Anfang 2015 direkt zu BIOMIN, wo sie im Bereich Forschung und Entwicklung für Koordination und technischen Support im Versuchswesen zuständig war. Nach zweijähriger Tätigkeit in diesem Bereich wechselte sie im Jänner 2017 innerhalb von BIOMIN in das Themenfeld der Mykotoxindeaktivierung, wo sie nun in der Position »Produktmanagerin Mykotoxine« für die Koordination der Mykotoxintestung, Versuchsinterpretationen, Abhaltung von Produkttrainings, Projektmanagement und vieles mehr zuständig ist.

Einstieg



© Privat

Matthias Jäger

Biohelp

Als Quereinsteiger im Weinbau hatte ich die Möglichkeit, während meines Studiums im Fachbereich Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft, bei dem renommierten Weingut »Mayer am Pfarrplatz« in Wien Praxiserfahrungen zu sammeln.

Mit erfolgreicher Beendigung des Studiums war es Zeit für neue Herausforderungen. Mittlerweile bin ich für die Firma Biohelp als Fachberater für Weinbau tätig.

Die Firma Biohelp bietet Pflanzenschutzlösungen in einem sehr breitgefächerten Geschäftsfeld an. Angefangen von Wein- und Obstbau, Garten- und Zierpflanzenbau über Acker- und Feldgemüsebau bis hin zu Landschaftsbau und Sportstätten und noch vieles mehr.

Als Fachberater im Weinbau zählt es zu meinen Aufgaben, Biologische Pflanzenschutzstrategien im Rahmen von Vorträgen einem Fachpublikum vorzustellen. Darüber hinaus liegt es in meinem Zuständigkeitsbereich, sowohl neue als auch bestehende KundInnen mit relevanten Informationen zu versorgen sowie mit umfangreichen Serviceleistungen optimalen Pflanzenschutz im Weinbau zu gewährleisten.

Theresa Schläger

Angelini Pharma Österreich GmbH

Nach meiner Matura begann ich das Studium der Ernährungswissenschaften an der Universität Wien. Bereits während meines Bachelorstudiums wuchs nach und nach das Interesse für die Erzeugung und Verarbeitung von Lebensmitteln. Daher führte mich mein Weg zum Masterstudium der Agrar- und Ernährungswirtschaft an die BOKU, welches ich momentan noch abschließe. Den Einstieg ins Berufsleben schaffte ich früher als gedacht und so konnte ich bereits während meines Masterstudiums viele Erfahrungen sammeln, vor allem im Bereich der Qualitätssicherung für Lebensmittel. Mithilfe der Almuni Jobbörse fand ich meine derzeitige Arbeitsstelle. Seit Oktober 2017 bin ich in der Abteilung Quality Assurance und Packaging bei Angelini Pharma Österreich GmbH beschäftigt, wo ich nun einer interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeit nachgehe. Aufgrund der unterschiedlichen Projekte und Herausforderungen gestaltet sich mein Aufgabenbereich spannend und vielseitig. Angelini Pharma Österreich GmbH bietet mir die Möglichkeit, auch auf internationaler Ebene tätig zu sein und Erfahrungen im pharmazeutischen Bereich zu sammeln.



© Privat

Auf-/Umstieg

Alois Fürnkranz

Fürnkranz Geoconsult
Umwelttechnik GmbH

Mit langjähriger Praxis in der Umwelttechnik hat Alois Fürnkranz ein KT-technisches Büro gegründet, um innovative Lösungen für die Erkundung und Sanierung von Kontaminationen anzubieten. Dabei deckt das Team die Bereiche Schad- und Störstoff-erkundungen, Baugrunduntersuchungen etc. inkl. geologischer und umweltchemischer Untersuchungen bis zur Umsetzung der Sanierung ab. Auch Anlagen zur Dekontamination mit Containern werden geplant, programmiert und gebaut. Aufbauend auf vielen Jahren Erfahrung in der Abfallbranche sind auch Ex-situ-Sanierungen ein Teil des Spektrums.



© Fürnkranz Geoconsult Umwelttechnik GmbH

Arthur Kroismayr

Selbstständiger
Ziviltechniker,
IK für Landwirtschaft

Nach knapp 15 Jahren als R&D Verantwortlicher bei heimischen Futtermittelunternehmen mit internationaler Ausrichtung, hat sich Arthur Kroismayr mit Beginn des Jahres 2017 als selbstständiger Ziviltechniker in Regau/OÖ niedergelassen. Er agiert dabei als unabhängiger Gutachter und Berater für Landwirte und vor allem Unternehmen. So arbeitet Kroismayr beispielsweise mit seinem ehemaligen Arbeitgeber agromed Austria, einem innovativen Hersteller naturnaher Futterzusätze aus Holz, zusammen. Gemeinsam mit seiner Familie betreibt Kroismayr weiterhin einen Milchviehbetrieb mit Edelerindfleischproduktion und Forstwirtschaft.



© Privat

**Jobs für
AbsolventInnen
und StudentInnen
finden Sie unter
alumni.boku.ac.at/jobs**

XING

Astrid Koller

McDonald's Franchise
GmbH



© Privat

Was machen Sie beruflich?

Als Managerin Quality Assurance verantworte ich bei McDonald's Franchise GmbH die gesamte Prüfung sowie die Freigabe von Lieferanten und Produkten für die wechselnden Promotion-Produkte. Abteilungsübergreifende Zusammenarbeit mit Marketing & Communications sowie interdisziplinäre Projekte, die über den Bereich Quality Assurance hinausgehen, machen meinen Beruf spannend und zugleich herausfordernd. Die wichtigste fachliche Basis für meinen täglichen Job bildet jedoch mein abgeschlossenes Studium der Ernährungswissenschaften, während dem ich auch zahlreiche Vorlesungen an der Universität für Bodenkultur besuchen durfte.

Warum sind Sie auf Xing?

Xing bildet für mich eine optimale Plattform, um mit meinen ehemaligen Arbeits- und StudienkollegInnen einerseits in Kontakt zu bleiben und andererseits bietet es mir die Möglichkeit, mein Netzwerk mit interessanten und hilfreichen Persönlichkeiten zu erweitern.

Was bringt Ihnen Xing?

Xing bietet mir auf einfachem Wege eine gute Möglichkeit, mit ExpertInnen schnell und unbürokratisch in Kontakt zu treten und in diversen Foren unterschiedliche Themen zu diskutieren. Ebenso dient Xing als Job-Plattform, wenn man den Wunsch hegt, sich beruflich verändern zu wollen und nebenbei bietet es für mich ein besonderes Goodie, die Erinnerungen an die Geburtstage meiner Kontakte.

Kann man Sie dort anschreiben?

Aber natürlich! Dazu ist Xing als Netzwerk doch da.

Für Alumni der BOKU gibt es eine XING Gruppe mit 839 aktiven Personen.

Beitritt für Mitglieder unter:

www.xing.com/net/boku

Alumni Mentoring Programm

Näheres dazu finden Sie unter alumni.boku.ac.at/netzwerk/mentoringprogramm



© Privat

Sehr spontan hat sich **Johannes Laber**, Abteilungsleiter bei KPC (Kommunalcredit Public Consulting), bereit erklärt, Mentor für **Maria Rath** zu sein. Seit dem ersten Treffen in der KPC haben sich bereits weitere Möglichkeiten im Rahmen des Mentorings ergeben. Die Teilnahme an einem Workshop zum Thema Innovation und Digitalisierung war besonders interessant für Frau Rath.



© Privat

Geschäftsführer der Kläranlage des Abwasserverbandes Wiener Neustadt-Süd **Wolfgang Scherz** ist Mentor von **Sonia Dias**. Gemeinsam haben sie sich über Vorstellungen und Ziele unterhalten. Aus dem Gespräch heraus hat sich die Möglichkeit für die Mentee ergeben, im Bereich der Analytik, der Verfahrenstechnik sowie der Datenaufbereitung mitzuarbeiten.



© Privat

Beim ersten Treffen gab es für Mentee **Andreas Klingler** Einblicke in die vielseitige Tätigkeit der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, Direktor **Thomas Resl** führte selbst durch das sozio-ökonomische Forschungsinstitut. Dem sehr informativen Gespräch zu den Themen Agrarpolitik, Auslandserfahrung und einigen Tipps für erfolgreiche Bewerbungen folgte ein gemeinsames Mittagessen beim Stadtwirt. Ein weiteres Treffen ist in Kürze geplant.



© Privat

»Der Kontakt zu Herrn Schlögl ist für mich mittlerweile auf vielen Ebenen sehr wertvoll.«

Franz Schlögl ist selbstständiger Strategie- und Projektberater, **Stella Hlawna** studiert den Master Umwelt- und Bioressourcenmanagement



© Privat

Christoph Hackel ist Referent für Wasserbau Donau und Hochwasser im BMVIT, **Tobias Aschbacher** Student des Masters Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

GESUCHT:

Eine Teilnahme ist im Zuge des **zweiten Durchgangs** im Sommer 2018 wieder möglich. InteressentInnen können sich bis **30. April 2018** bei der Projektleiterin Kerstin Fuhrmann, alumni@boku.ac.at, 01/47654-10440, melden.

ALS MENTORIN:

Kurzbeschreibung der derzeitigen Position und des Studienbereichs, falls vorhanden Lebenslauf an alumni@boku.ac.at

ALS MENTEE:

Lebenslauf und ausgefülltes Formular an alumni@boku.ac.at

Wenn der Alumniverband gemeinsam mit der BOKU auf Reisen geht ...

... dann kann es sein, dass wichtige Kooperationen begonnen werden. Vizerektor Josef Glöbzl stellte am 27. Juni der Arbeitsgruppe Forschung & Innovation der COPA-COGECA¹ die BOKU vor. Auch die Uni Turin und die Plattform Food for Life, vertreten durch LVA-Direktor Julian Drausinger, wurden präsentiert. Insbesondere bei EU-Projekten (Horizon 2020) will man in Zukunft näher und aktiv kooperieren. Denn: »Nur eine enge Kooperation aus Wissenschaft und Praxis wird praktikable Lösungen für die Landwirte finden«, so Valentin Opfermann (BOKU- und WU-Alumnus), zuständig für diese Arbeitsgruppe bei COPA-COGECA.

Besuch aus Österreich ist sehr gerne gesehen. Im Oktober war eine Gruppe Jungbauern dort, im Jänner wird es ein Treffen zum EDUCA-Programm geben, welches der Jungbauernschaft und Jugendlichen mit engem Bezug zum ländlichen Raum eine facettenreiche Fortbildungsmöglichkeit bietet und gleichzeitig das junge Engagement fördert.



© Valentin Opfermann

Valentin Opfermann (li.) mit Remigio Berruto – Universität Turin, Vizerektor Josef Glöbzl, LVA-Direktor Julian Drausinger und Daniele Rossi – Vorsitzender der AG Forschung & Innovation

¹ Die vereinte Stimme der Landwirte (COPA) und ihrer Genossenschaften (COGECA) in der Europäischen Union vertritt die Interessen von 22.000 Agrargenossenschaften und 21 Mio. Landwirtinnen und ihrer Familienangehörigen. Durch die Einrichtung des gemeinsamen Sekretariats im Jahre 1962 wurde eine der größten und aktivsten Lobbyorganisationen in Brüssel geschaffen.



© Edition Keiper

BUCHTIPP Auch in diesem Gedichtband beschäftigt sich Sabine Pelzmann mit dem Thema »Wie das Neue in uns wächst« und hat sich so ein Tor in ihre innere Wirklichkeit geschaffen.

Pelzmann, Sabine: Sprossranken
80 Seiten, gebunden, 15 €, ISBN 978-3-903144-40-8 | Erhältlich: im Buchhandel und unter bestellung@editionkeiper.at

»Das Neue schlummert schon in uns und wartet darauf, entdeckt zu werden. Wandel ist erst möglich, wenn wir Zugang zu unseren inneren Bildern und Sehnsüchten entwickeln und uns erlauben, diese Bilder wachsen zu lassen. Natur, Kunst und Gedichte, Literatur generell, sind Tore, durch die wir in unsere innere Welt eintauchen können. Gedichte verändern unseren Blick auf die Wirklichkeit und bereiten den Boden für das Entstehen des Neuen.«

Sabine Pelzmann



Check open positions online



BIOMIN is looking for...

Pioneers

We turn science into sustainable solutions and are world leaders in the field of mycotoxins. Our top-notch teams and leading-edge technology put us in the fast lane in our world spanning markets.

Partners

For our customers we develop regional solutions for global food issues. Our international teams work together in an environment of trust, confidence and on equal footing.

Performers

We build on more than 30 years of strong above-average growth that is sustainable and future-oriented. Grow with us!

Leaving foodprints

BIOMIN is part of ERBER Group

»Big Bob« hat gewonnen!

Text: Susanne Weber

Bioblos sind bunte Spiel- und Konstruktionssteine mit einer einzigartigen Wabenform und perfekten Proportionen. Dank des innovativen Materials aus 60 % Holzspänen und 40 %



Recyclingkunststoff (Upcycling von Mehrwegtrinkbechern) setzen Bioblo neue Maßstäbe in Sachen Spielzeugökologie und verfügen über hervorragende mechanische Eigenschaften. Hannes Frech vom Institut für Naturstofftechnik und sein Bioblo-Team gewannen den German Design Award 2018 in der Kategorie »Excellent Product Design«.



© Susanne Weber

Demonstrationsversuch

Matthias Fidesser, Institut für Biotechnologie in der Pflanzenproduktion, bringt mit der Parzellensämaschine viele tausend Kleinparzellen und Einzelährenachkommen aufs Feld. Die Parzellen dienen der Resistenzprüfung durch Fusarium, Braunrost und Steinbrandbefall. Ein Demonstrationsversuch gibt Einblick in alte und neue Sorten. Im Rahmen einer Bachelorarbeit werden durch Kornanalysen aus diesen Züchtungen bereits neue Erkenntnisse gewonnen.



© Susanne Weber



Um die jungen Getreidepflanzen zu schützen, werden vom gesamten Team Vogelschutznetze ausgelegt.



© Michael Strasser

NR Georg Strasser (Präsident des Österr. Bauernbundes), BM Andrä Rupprechter, LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf

Kulinarische Vielfalt am Erntedankfest

Presseausendung des Vereins regionale Kulinarik – VrK

Am 9. und 10. September konnten sich die BesucherInnen des größten Erntedankfestes Österreichs gemeinsam für die Ernte des Jahres bedanken und mit FreundInnen und Familie feiern. Zu den Highlights zählten neben dem abwechslungsreichen Musik- und Unterhaltungsprogramm der prächtige Festwagenumzug sowie die Segnung der Erntefrüchte. Auch Bundesminister und BOKU-Absolvent Andrä Rupprechter zeigte sich über das Angebot begeistert: »An diesem Wochenende konnten die städtischen Besucherinnen und Besucher einen Einblick bekommen, wie vielfältig unsere ländlichen Regionen und die österreichische Landwirtschaft sind.«

Strategieklausur

im Loisium Text: Uschi Kapfenberger

Das IFA Departmentkollegium traf sich im Loisium zur Strategieklausur. Das Department veranstaltet diese Klausur alle zwei Jahre zur Besprechung aktueller Entwicklungen und Generierung neuer Forschungs-ideen. Neben inhaltlichen Fragen wurden auch das Loisium und der Weinerlebnisweg besucht.



© Heidi E. Schwartz-Zimmermann



26 Alumni-Vertreter der österreichischen Universitäten bzw. Fachhochschulen gab es beim Regionaltreffen an der BOKU

Gemeinsame Alumni-Mitgliederkarte?

Text: Gudrun Schindler

Das jährliche Treffen der Alumni-VertreterInnen der österreichischen Universitäten fand am 25. September an der BOKU unter Begrüßung des designierten Rektors Hubert Hasenauer statt. Die Diskussion war dem Thema einer möglichen gemeinsamen Alumni-Mitglieder-Karte/einem Alumni-Mitglieder-Onlineportal mit diversen Einkaufsvorteilen gewidmet. Nach Ausarbeitung eines Grundsatzpapiers sowie der weiteren Abstimmung mit den Alumni-Clubs und dem Dachverband in Deutschland kann im kommenden Jahr ein Pilotprojekt mit den ersten Alumni-Clubs erfolgen.

Laticauda colubrina

Mensch und Seeschlange in Symbiose

Sie ist ein Lungenatmer, die Seeschlange *Laticauda colubrina*, jagt Fische im Indo-Pazifik, tötet diese mit ihrem Gift in den nadelförmigen Canini (Giftzähnen), und ist nicht nur durch eine extrem bewegte See gefährdet, sondern auch durch Menschen, die ihre getrocknete Haut als Aphrodisiakum nach Japan exportieren. Gerard Kramer studierte Wildbiologie und Jagdwirtschaft und beobachtete die Giftschlange in philippinischen Gewässern an einer Stelle, die für sie normalerweise äußerst ungünstig ist, in 26 Metern Tiefe bei starker Strömung. Nun macht sie sich allerdings Atemluft-Seen in nach oben geschlossenen Hohlräumen im Wrack, welche durch Sporttaucher entstehen, zunutze. Eine Symbiose, da die Taucher nun wegen ihr ins Wrack kommen und die Seeschlange deshalb dort leben kann.

ORDENSGELÜBDE Am 5. August legte BOKU-Absolventin Elisabeth König OCist feierlich ihr Ordensgelübde in der Zisterzienserinnen-Abtei Waldsassen ab. Sr. Felicitas, geboren 1985, studierte Kulturtechnik und Wasserwirtschaft und lebt seit nun fast sechs Jahren als ausgebildete Organistin und Kirchenmusikerin in Bayern.



Was wurde aus ... Willi Windisch

Professor Wilhelm Windisch lehrte Tierernährung von 2002 bis 2010 an der BOKU und ist jetzt Ordinarius für Tierernährung an der

Technischen Universität München in Freising-Weihenstephan. Dort setzt er sich mit der Wirkung von speziellen Inhaltsstoffen des Futters und von Futterzusatzstoffen auf die Funktionalität des Verdauungstrakts beim Schwein auseinander. Auch der Stoffwechsel essenzieller Spurenelemente stellt einen weiteren Forschungsschwerpunkt dar.

»Im Prinzip ist mein Arbeitsumfeld gleich geblieben. Forschung, Lehre und insbesondere die ständig wachsenden Zusatzaufgaben in der universitären Selbstverwaltung und in der Scientific Community fordern mich hier an der TU München genauso wie an der BOKU. Mein Wechsel war keine einfache Entscheidung. Ernste familiäre Gründe und die große Herausforderung, an der TU München die Tierernährung (wieder) aufzubauen, standen im Wettstreit mit der unvergleichlichen Kollegialität an der BOKU und der engen Vernetzung mit dem gesamten österreichischen Arbeitsumfeld. Ich habe aus dieser Zeit viele Freunde gewonnen, mit denen ich bis heute gerne Kontakt halte.«

Wilhelm Windisch



In Memoriam

Anton Trzeniewski, Träger des großen Ehrenzeichens des Landes Kärnten, Träger des Ehrenringes Gemeinde Ossiach und Alter Herr der K.Ö.H.V. Regia Wien ist am 7. Oktober im 88. Lebensjahr sanft entschlafen. Sein Leben widmete er mit Freude der Familie, der Wissenschaft

und der Jagd. Als Professor für Forstliches Bauingenieurwesen und Waldarbeit lehrte er an der BOKU und hat die Geschicke der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach von 7. Juli 1958 bis 7. Juli 1987 gelenkt, zunächst als Leiter und dann als erster Direktor. In dieser Zeit hat er dem Haus einen Weltruf verliehen und die Basis für eine erfolgreiche Weiterführung der Aus- und Weiterbildung am Standort Ossiach gelegt.



Welche Rolle spielt der UNO-Standort Wien in der Implementierung der SDGs?

Exkursion mit StudentInnen und Alumni-Mitgliedern

Die **Nachhaltigkeitsziele** (SDGs = Sustainable Development Goals) der UNO (United Nations Organisation) sind anhand der 169 konkreten und messbaren Unterziele bis 2030 zu erreichen. Programme von Sonderorganisationen sind für die direkte Umsetzung verantwortlich, die 60 UNO-Informationszentren weltweit für die Bekanntmachung. Welche Organisation an welchem der 17 Ziele arbeitet, können Sie hier lesen: unvienna.org/sdgs/

UN-Generalsekretär António Guterres hat für seine Amtszeit zwei Schwerpunkte gesetzt: die Nachhaltigkeitsziele, welche von allen 193 Ländern einstimmig angenommen wurden, und Prävention im Zusammenhang mit Frieden und Sicherheit.

Nairobi, New York, Genf und **Wien** sind Standorte der UNO. Neben anderen Büros, Programmen und Organisationen am VIC (Vienna International Center) sind in Wien das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP), die Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO), das Hochkommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (UNHCR) und die Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO) angesiedelt. Ungefähr 4500 Menschen arbeiten hier, die Hälfte davon bei der IAEO.

30 StudentInnen und Alumni-Mitglieder waren am **23. November** im Zuge einer **Exkursion des Alumniverbandes** bei einer Führung und einem Vortrag zu den SDGs mit Sonja Wintersberger in der UNO-City dabei. Das Interesse an der UNO als Arbeitgeber erschien aufgrund der gestellten Fragen groß.



© Alumni



FÜR DIE UNO ARBEITEN (careers.un.org)

- Um auf internationaler Ebene als AkademikerIn eine Stelle in der UNO zu bekommen, ist zu Beginn eine einmal jährlich stattfindende Aufnahmeprüfung (fachlicher und allgemeiner Teil) zu absolvieren. Daran dürfen aber nur Länder teilnehmen, die bei den besetzten Stellen zu der Zeit unterrepräsentiert sind.
- Auf lokaler Ebene kann man sich auf ausgeschriebene Stellen bewerben.
- Arbeitssprachen sind Englisch oder Französisch.

BOKU-Tierschutzgremium

www.boku.ac.at/tierschutzgremium

Gemäß Tierversuchsgesetz 2012 muss jede Universität, an welcher Tierversuche durchgeführt werden, ein Tierschutzgremium einrichten. Folgende Aufgaben übernimmt das Tierschutzgremium:

- ▶ Beratung des Personals, das mit den Tieren befasst ist, im Hinblick auf das Wohlergehen der Tiere in Bezug auf deren Erwerb, Unterbringung, Pflege und Verwendung
- ▶ Beratung des Personals im Hinblick auf die Anwendung der Anforderungen der 3R sowie die Bereitstellung von Informationen über technische und wissenschaftliche Entwicklungen betreffend der Anwendung jener Anforderungen

- ▶ Festlegung und Überprüfung interner Arbeitsabläufe hinsichtlich Überwachung, Berichterstattung und Folgemaßnahmen im Hinblick auf das Wohlergehen der Tiere, die in der Einrichtung untergebracht sind oder verwendet werden
- ▶ Verfolgen der Entwicklung und der Ergebnisse von Projekten unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die verwendeten Tiere
- ▶ Ermittlung von und Empfehlungen bezüglich Faktoren, die zu einer weitergehenden Vermeidung, Verminderung und Verbesserung beitragen
- ▶ Beratung zu Programmen für die private Unterbringung, einschließlich der angemessenen Sozialisierung der privat unterzubringenden Tiere

Kontakt: tierschutzgremium@boku.ac.at

BOKU in den Medien



© MCI

11. Oktober, www.ots.at

»Craft Beer«-Brauer

Die aus den USA kommende »Craft Beer«-Welle korrespondiert ideal mit der Tradition des Bierbrauens in Europa und bietet gerade kleinen Brauereien enorme Markt- und Entwicklungschancen. Ein gemeinsam von der Universität für Bodenkultur und dem Management Center Innsbruck (MCI) entwickeltes Qualifizierungsprogramm unterstützt kleine Brauereien bei Brautechnologie und Produktentwicklung. »Qualifizierungsseminare sind ein hervorragendes Tool«, so Henry Jäger vom Institut für Lebensmitteltechnologie.

6. November, www.tourismuspresse.at

Lebensmittelabfälle im Tourismus vermeidbar

In Österreichs Gastronomie und Hotellerie fallen jährlich 175.000 Tonnen Lebensmittelabfälle an. Mit einem Ausbildungsprojekt an drei Tourismusschulen wollen die ARA und die BOKU das Thema Abfallvermeidung in die Ausbildung integrieren. Künftige Hotelmanager und Gastronomen sollen dadurch ihre Betriebe ressourcenschonend führen lernen. Die Initiative soll langfristig Umwelt, Wirtschaft und Gäste gleichermaßen entlasten. Das Einsparungspotenzial liegt bei 320 Mio. Euro.

22. Oktober, www.derstandard.at

Genetische Datenbank in drei Jahren online

Am Aufbau einer genetischen Datenbank aller 70.000 Pflanzen-, Pilz- und Tierarten Österreichs arbeiten Forscher seit 2014 im Projekt »Austrian Barcode of Life (ABOL)«. Als »DNA-Barcodes« werden Sequenzen der Erbsubstanz verwendet, die als eindeutige Kennzeichen für die Artbestimmung genutzt werden können. Das Projekt sorgt auch für neue Entdeckungen, wie etwa eine bisher unbekannte, verwandte Art des Steingreßlings im Wasser der Mur (Stmk.) zeigt. Thomas Friedrich von der BOKU: »Die DNA zeigte schnell, dass wir hier etwas Neues haben.« In drei Jahren soll eine umfassende Sammlung online gehen.



© Alumni

9. Oktober, www.meinbezirk.at

TÜWI Fertigstellung 2018

Drei Institute, ein Hörsaal für 400 Personen sowie eine neue Mensa und das TÜWI soll der 20 Mio. Euro teure Bau beinhalten. »Das Projekt liegt im Zeit- und Kostenplan«, heißt es von der zuständigen Bundesimmobiliengesellschaft (BIG). Beim neuen TÜWI setze man in Sachen Umwelt auf neueste technische Standards, wie einer Wärmepumpe, die Erdwärme zur Heizung und Kühlung nutzt und Anlagen für Photovoltaik und Solarthermie im Flachdachbereich.



© BOKU/Facebook

18. November, www.krone.at

Wiener Forscher stellen Immunserum gegen HIV her

Versuche, Impfstoffe gegen das Aids-Virus zu entwickeln, waren bisher erfolglos, weil seine Außenseite körpereigenen Strukturen ähnelt und keine Immunantwort auslöst. Ein Team um Paul Kosma vom Department für Chemie an der BOKU modifizierte durch chemische Synthese die Zellwandstruktur eines Bodenbakteriums, das Pflanzen befällt. »Wir haben damit die HIV-Hülle nicht exakt nachgebildet, sondern etwas verfremdet gelassen, damit die Immunantwort besser ausfällt, und das war auch tatsächlich der Fall«, erläutert Kosma im Gespräch. Die Forscher stellten damit Immunseren her und konnten gemeinsam mit kanadischen Kollegen beobachten, dass deren Antikörper bei fünf von sieben HIV-Stämmen neutralisierende Aktivität zeigen, wie sie im Fachjournal »Nature Communications« berichten. »Es gibt Aids-Patienten, die im Verlauf von zwei bis drei Jahren solche Antikörper entwickeln. Wir können diese nun praktisch sofort bekommen«, sagt Kosma.

© Haroun Moalla



Alumni Day 2017

Over 200 graduates took advantage of the opportunity to see each other again on September 23. Highlights included a guitar concert by Prof. Peter Schwarzbauer and Rupert Wimmer, an organic breakfast buffet from Hofer, a guided tour of ‚Türkenschanz‘ park from former chancellor Hubert Sterba and a revival reading, all of which evoked memories of their student days. The day ended nicely with BOKU beer, wine from the wine school Krems and an organic evening buffet. Photos from the Alumni Day and videos of the revival reading can be found under alumni.boku.ac.at/alumnitag
Page: 67

Save the date: the next Alumni Day will take place September 22, 2018, at 10a.m. Registration starts in January 2018.

Guided tour of the Vienna United Nations Organization

Thirty students and alumni members took part in a guided tour and presentation of the Sustainable Development Goals (SDGs) by Sonja Wintersberger at the United Nations Organization (UNO) city on November 23rd as part of an excursion with the Alumni Association.

There was a lot of interest in the UNO as employer and active partner in the implementation of the SDGs. The goals are to be realized with assistance from 169 concrete and measurable subgoals. Results are evaluated each year in July. Programs with special organisations are responsible for the direct implementation of the goals. Media’s responsibility is to raise awareness of the goals, which is the task of 60 information centres around the world. More information about the organisations in Vienna working on the 17 goals can be found under: unvienna.org/sdgs/
Page: 96

© KURIER Christandl



Where do I come from? Where am I going? Why am I here?

Interview with university minister Helmut Schüller

As Helmut Schüller announced an »appeal to disobedience« in 2011, he broke a taboo in the Catholic church. He called for women and married persons being accepted to the priesthood. He is a minister in lower Austria, is founder of the »Priest Initiative« and is university minister for BOKU and Vienna University of Economics.

From what people tell him in conversations, he hears different things, depending on their situation. Lots of strength and hope on one side, but on the other side also lots of fatigue, sadness, loneliness, some anxiety. Having the certainty that one is being supported and to support one another is what is so important, in faith. Every person needs something to stand on, a firm surface underfoot.

Helmut Schüller’s definition of fairness and ethic: »Ethic is the continuous reflexion of our behaviour and fairness is to practice recognising the basic human rights of each person.«
Page: 72

© Alumni



© Haroun Moalla



Departing towards new challenges

»In my work as university minister at BOKU I found out that Chancellor Gerzabek is someone interested in the big questions and topics beyond his area of expertise. And I consider his support for our ministry services at BOKU also a demonstration of expanding beyond his specialty area. He often took time to celebrate the mass with us at BOKU. As top »manager« of a modern university organisation this made an impact. I wish him what he wishes for himself: that he is able to spend time once again on his personal and family life, as well as his life as scientist and university lecturer. All those activities that had to be postponed during his time as chancellor.«
 Helmut Schüller **Page: 64**

© Valentin Opfermann



When Alumni and BOKU visit Brussels

... then it can happen that important collaborations are made. Vice-chancellor Josef Glöbl introduced the COPA-COGECA to the BOKU working group research & innovation on June 27th. The University of Turin and the platform Food for Life, represented by LVA Director (company for foods, analysis and trust) Julian Drausinger, were also introduced. Closer and active collaboration in the future is especially useful for EU projects (Horizon 2020). Because: »Only through close collaboration between science and practice will we be able to find practical solutions for agriculturalists.«, says Valentin Opfermann (BOKU and University of Economics alumnus), responsible for the working group at COPA-COGECA. **Page: 93**

Jobs für BOKU-AbsolventInnen

Alle aktuellen Angebote finden Sie unter alumni.boku.ac.at/jobboerse

DATUM	TITEL	DIENSTGEBERIN	DIENSTORT
04.12.2017	Produktionsleiter/in - Bio Gemüsebetrieb	Gartenbau Auer	Wien
04.12.2017	MitarbeiterIn in ZT-Büro für Ortsplanung	Ziviltechnikerbüro DI Roland Attwenger	Gmunden
04.12.2017	RegionalleiterIn für autom. Melksysteme und Innenmechanisierung	Lely Österreich GmbH	Süd-Österreich
04.12.2017	Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in mit Doktorat im Forschungs- und Lehrbetrieb (Kennzahl 145)	Universität für Bodenkultur	Wien
04.12.2017	Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in	Universität Hohenheim	Hohenheim
04.12.2017	Junior-Projektmanager für die Bereichsleitung (m/w)	RWA Raiffeisen Ware Austria AG	Wien
04.12.2017	MitarbeiterIn für das GIS Team	SynerGIS Informationssysteme GmbH	Wien
01.12.2017	Assistent/in in der Qualitätssicherung (m/w)	ERBER AG	Getzersdorf

Veranstaltungen des Alumniverbandes

Näheres zu den Veranstaltungen finden Sie unter alumni.boku.ac.at/kalender

DO, 14. Dez. 2017	Seminar Richtig Bewerben mit Österreichischen Bundesforsten	SA, 28. Feb. 2018	Filmreihe mit Diskussion BOKU-Kino Die Zukunft ist besser als ihr Ruf (in Deutsch, 85 Min)
FR, 15. Dez. 2017	Meeting International Blogger Meeting on Food Waste Prevention	MO, 13. März 2018	Podiumsdiskussion Jobwoche Agrarwissenschaften
DI, 10. Jän. 2018	Vortrag Innovation Science: Between Models and Machines	DI, 14. März 2018	Podiumsdiskussion Jobwoche Umwelt- und Bioressourcenmanagement
DI, 10. Jän. 2018	Filmreihe mit Diskussion BOKU-Kino Madame Curie (in Deutsch, 2016, 100 Min)	MI, 15. März 2018	Podiumsdiskussion Jobwoche Holzwissenschaften und Forstwissenschaften
MI, 18. Jän. 2018	Vortrag Praktikumstag	MO, 20. März 2018	Podiumsdiskussion Jobwoche Landschaftsplanung und -architektur
MO, 23. Jän. 2018	Seminar Zoologisch-ökologisch Weed diversity, the corner stone of sustainable agroecosystem functioning	DI, 21. März 2018	Podiumsdiskussion Jobwoche Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
DO, 2. Feb. 2018	BOKU-Ball 2018	MI, 22. März 2018	Podiumsdiskussion Jobwoche Lebensmittel- und Biotechnologie
DI, 21. Feb. 2018	Fachtagung Stand der Technik im Naturgefahren-Ingenieurwesen		



ALUMNI

Das Magazin des Alumniverbandes der Universität für Bodenkultur Wien

Verbindungen fürs Leben



Tag der Absolventinnen und Absolventen

BOKU ALUMNI ab Seite 61 im Heft-Inneren

AMTSZEITENDE
von Rektor Gerzabek

ALUMNI-TRAINEESHIP
für asiatische Universitäten

DIE GLAUBENSFRAGE
von Helmut Schüller